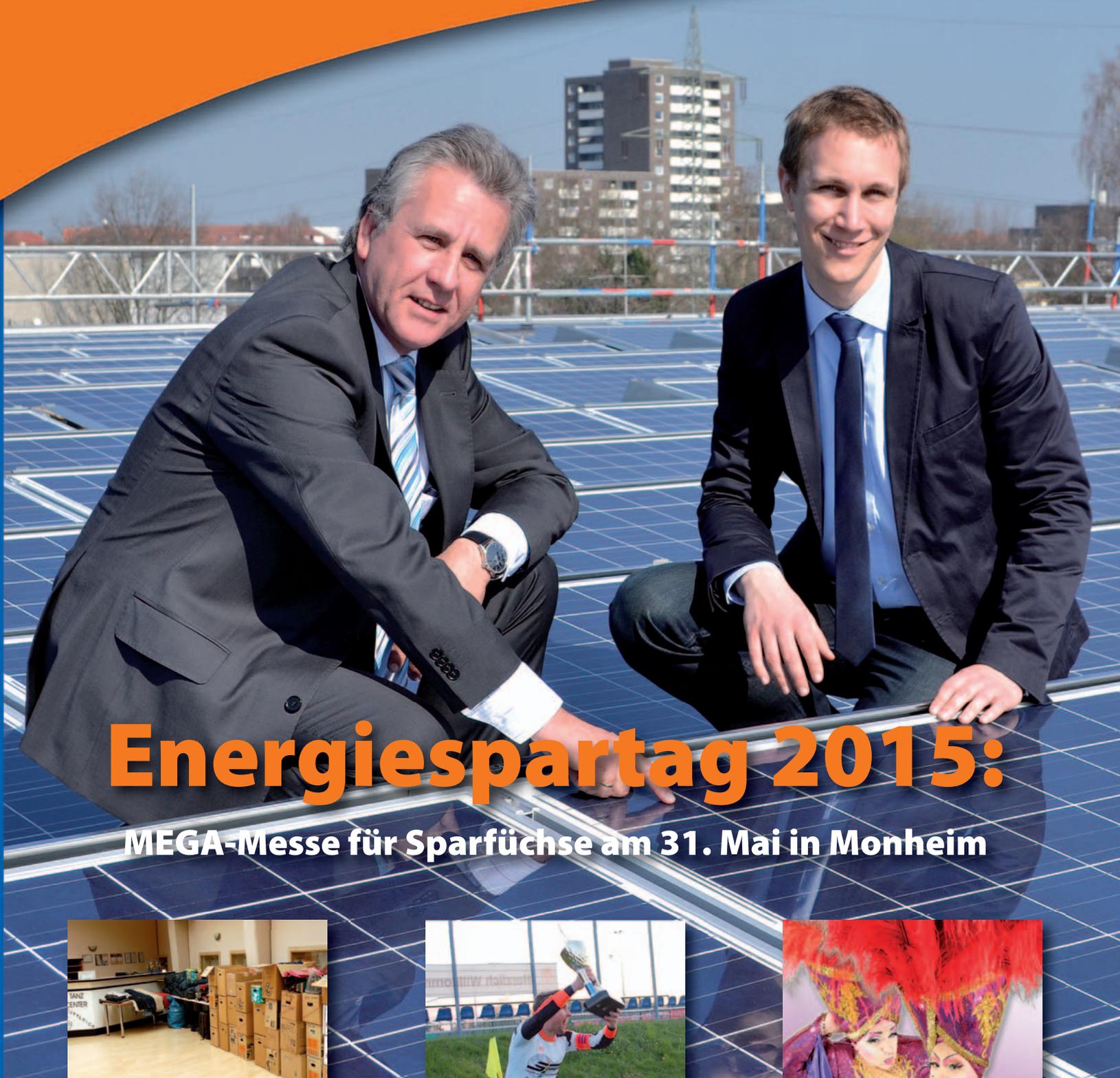


Monheimer Stadtmagazin



Energiespartag 2015:

MEGA-Messe für Sparfüchse am 31. Mai in Monheim



HILFSAKTION

Kleider und Spielsachen
für die Ukraine



SPORT

Von Fußball
bis Eishockey



KULTUR

Die Highlights im Mai

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Gerne mal blicken die Nachbarstädte Langenfeld und Monheim am Rhein über den Tellerrand oder besser gesagt über die Autobahn 59, die als markante Stadtgrenze dient, um gemeinsames Wirken zum Wohle der Bürgerschaft in beiden Kommunen abzuklopfen und umzusetzen. Von einem besonders gelungenen Projekt konnte jetzt von den beiden Stadtoberhäuptern Frank Schneider und Daniel Zimmermann vor Journalisten berichtet werden: Gemeinsam mit den Musikschul-Leitern Jan Raderschatt (Langenfeld) und Georg Thomanek (Monheim am Rhein) sowie dem in beiden Städten aktiven Regisseur Dr. Sándor Pergel kündigten die Bürgermeister die Kooperation bei zwei Musical-Aufführungen an, die vom Landschaftsverband Rheinland mit insgesamt 15 000 Euro bezuschusst werden. Neben den beiden Musikschulen werden auch die Langenfelder Förderschule an der Virneburgstraße sowie die Leo-Lionni-Förderschule aus der Gänselieselstadt in die jeweiligen Aufführungen eingebunden. Während in der Posthornstadt bereits die finalen Proben für das Musical „Robin Hood“ laufen, das am 5. Juni 2015 Premiere feiern wird, findet die Uraufführung des exklusiv von Felix Janosa für die Monheimer Musikschule geschriebenen Musicals „Rheinheim – das Katastrophenmusical“ am 23. Oktober 2015 in der Aula am Berliner Ring statt; es dreht sich um die CO-Pipeline und es soll Explosionen auf der Bühne geben, man darf also schon jetzt sehr gespannt sein ...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 27.05.2015



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Kleider und Spielzeug für Ukrainer – viel Unterstützung in Monheim

Josef Hupperich engagiert sich für Landsleute seiner Gattin

Chaos, Bürgerkrieg, Wirtschaftskrise und viel Leid – die Situation im Osten Europas bewegt seit vielen Monaten auch die Menschen in der Bundesrepublik. „Da ich mit einer Ukrainerin verheiratet bin, werde ich natürlich mit dem Zustand in der Ukraine täglich konfrontiert“, erklärt Josef Hupperich gegenüber dem Stadtmagazin. Der vielen Monheimern durch sein Tanzcenter bekannte Mittsechziger und seine Gattin unterstützen eine Aktion zu Gunsten von Menschen in dem zuletzt so arg gebeutelten Land.

„Alle Erwartungen übertroffen“

„Entstanden ist die Hilfsaktion in Heidelberg und Stuttgart: Eine Studienfreundin meiner Frau rief bei mir an, um zu fragen, ob ich einige Umzugskartons bei mir zwischenlagern könnte. Ich fragte sie, warum es denn gehe“, berichtet Hupperich. Weiter führt er aus: „Sie erklärte mir, dass es eine private Hilfsaktion gebe, die Kleider, Schuhe, medizinische Instrumente, haltbare Lebensmittel, Spielzeug usw. für die Ukraine sammle.“ Eine Hilfsaktion von Ukrainern, teilweise mit Deutschen verheiratet, für Ukrainer. Hupperich habe daraufhin im Tanzcenter einen Aushang gemacht und nach Spenden gefragt, ein Bericht in einem Wochenblatt sorgte für weitere Unterstützung. „Was geschah, übertraf bei weitem alle meine Erwartungen. Es kamen täglich Spenden im Tanzcenter an. Wir haben über 70 Umzugskartons und zig Kleidersäcke für die Ukraine gesammelt, es wurden immer mehr.“ Hilfe kam aus seiner Kundschaft wie auch von nicht zu seinen Kunden gehörenden Monheimern. Und trotz im Tanzcenter gestapelter Kartons habe man sich vom Tanzen nicht abhalten lassen.

„Gerührt“

„Ich bin immer wieder von der Hilfsbereitschaft der Menschen hier gerührt“, so Hupperich; es sei ja schließlich kein Muss, an



Im Tanzcenter Hupperich stapelten sich die Kartons, gesammelt wurden unter anderem Spielsachen. Menschen, die spenden wollen, können sich an Josef Hupperich unter der Telefonnummer 01520/1859627 wenden.

Fotos: zur Verfügung gestellt von Josef Hupperich



Auch die Kleinsten freuen sich über die Hilfslieferungen.



„Wir werden auch immer darüber unterrichtet, wo die Sachen hingehen, mit genauen Adressen, Fotos und Feedback“, berichtet Hupperich.

der Spendenaktion teilzunehmen. Hupperich: „Wir haben am 20. März einen großen Teil der Sachen mit privaten Fahrzeugen nach Dortmund gefahren. Dort befindet sich eine Sammelstelle, die die Spenden an die Bedürftigen weiter transportiert (Kinderheime, Witwenheime, Krankenhäuser im Kriegsgebiet usw.). Ich möchte darauf hinweisen, dass dies alles auf privater Ebene passiert und keine Hilfsorganisation daran beteiligt ist.“ Weiter führt er aus: „Menschen, die sich an dieser Aktion beteiligen, opfern eigene Freizeit, stellen eigene Fahrzeuge zur Verfügung oder finanzieren die Lieferung in die Ukraine mit. Wir werden auch immer darüber unterrichtet, wo die Sachen hingehen, mit genauen Adressen, Fotos

und Feedback.“ Fotos zur Aktion findet man auf der Website des Tanzcenters (tanzcenter-hupperich.de) sowie auf der Facebookseite von Josef Hupperich. Gesucht würden weiterhin Herren- und Damenbekleidung, Kinder-sachen, Handtücher, Decken und Bettwäsche, erklärte er Ende April gegenüber dem Stadtmagazin. Teilweise gingen die Spenden, das verschweigt Hupperich nicht, auch an Kiew-treue Soldaten an der Front. Aber hier geht es nicht um Waffen, sondern um ganz andere Dinge: Es höre sich vielleicht erstmal für einen Außenstehenden etwas seltsam an, aber so mancher Soldat freue sich oft schon über ein (im Zuge der Aktion zu ihnen gebrachtes) Stück Schokolade, berichtet Hupperich.

Wirtschaft im Sinkflug

Ob es den Menschen in der Ukraine in absehbarer Zeit besser geht, steht in den Sternen. Ende April berichtete „zeit.de“: „Die Kämpfe gegen pro-russische Separatisten im Osten des Landes setzen der ukrainischen Wirtschaft nach Einschätzung der Weltbank heftiger zu als erwartet. Die Weltbank senkte (...) ihre Konjunkturprognose für die Ukraine drastisch und geht nun davon aus, dass die Wirtschaft des Landes in diesem Jahr um 7,5 Prozent schrumpft. Bisher war sie von einem Minus von 2,3 Prozent ausgegangen.“

(FRANK STRAUB) ■

Ukraine-Krieg

(FST) Den Krieg in der Ukraine bezeichnet die Internetzyklopädie Wikipedia als einen bewaffneten „Konflikt, der durch stetige Schritte der Eskalation ab Februar 2014 im Osten der Ukraine entstand“. Die Kampfhandlungen finden hier zwischen von Russland (in welcher Form auch immer) unterstützten Milizen, laut vielen Beobachtern auch regulären russischen Truppen auf der einen Seite sowie ukrainischen Truppen und Freiwilligenmilizen auf der anderen Seite statt. Die russische Regierung bestreitet jedoch, mit eigenen Truppen beteiligt zu sein. Die prorussischen Kräfte kämpfen für die Abspaltung der zwei durch sie proklamierten „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk von der Ukraine. Beide Seiten bezeichnen gegnerische Kämpfer gerne mal als „Faschisten“. Vor einigen Wochen wurde in Minsk neuerlich eine Waffenruhe vereinbart; diese erwies sich als äußerst brüchig. Von allen Punkten, die im Februar in Minsk vereinbart worden seien, habe die Regierung Kiew „keinen einzigen erfüllt“, behauptete Ende April gegenüber dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ Alexander Sachart-schenko. Er gilt als „Chef“ der „Donezker Volksrepublik“, ist Oberbefehlshaber ihrer Truppen. Ähnliche Vorwürfe gibt es auch von der anderen Seite: Nicht nur in Kiew sitzende Politiker wie Vitali Klitschko betrachten die Separatisten als Terroristen. Die Separatisten und deren Sympathisanten hingegen werfen westlichen Staaten und Medien oft eine einseitige Haltung zu Gunsten der Regierung in Kiew vor.



4. ENERGIESPARTAG

SONNTAG 31. MAI 2015, 10:30 - 17:00 UHR



Die Umwelt und den Geldbeutel schonen

Am 31. Mai ist der vierte Energiespartag / Einige wenige Plätze für Aussteller auf dem Gelände der MEGA sind noch frei

Der Strompreis ist nicht gestiegen – ja sogar gefallen. Und doch mag die Rechnung das nicht so recht widerspiegeln. Was ist nur los? Die Antwort darauf kann sicher der Monheimer Energiespartag liefern. Er findet am Sonntag, 31. Mai, zum vierten Mal statt. Der Informationstag ist eine Kooperation der Agentur Harry Lorenz mit der MEGA. Schirmherr ist Bürgermeister Daniel Zimmermann. Bei freiem Eintritt können sich die Besucher von 10.30 bis 17 Uhr ausführlich informieren.



Auch für das leibliche Wohl wird beim Energiespartag gesorgt.

Fotos (7): Hildebrandt



Dürfen beim Energiespartag nicht fehlen: die Mitarbeiter der Verbraucherverbraucherzentrale.

Anmeldungen

Einige wenige Plätze für Aussteller sind noch zu vergeben. Wer noch mitmachen möchte, der kann sich bei der MEGA telefonisch an Werner Geser unter 02173/9520-331 oder via E-Mail: werner.geser@mega-monheim.de wenden. Außerdem kann Mitveranstalter Harry Lorenz unter 02173/2035-739 oder via Mail (harrylorenz@gmx.de) kontaktiert werden.

Zahlreiche Aussteller

Auf dem Gelände der städtischen Energietochter an der Rheinpromenade 3a warten von 10.30 bis 17 Uhr zahlreiche Aussteller darauf, die Besucher bei freiem Eintritt fachmännisch zu beraten. Das heißt nicht nur Energiesparen und damit die Umwelt schonen. Es bedeutet auch, dass die nächste Rechnung bereits deutlich niedriger sein kann. Zukunftsorientierte

Investitionen helfen, unterm Strich bares Geld zu sparen. Die Palette der Angebote ist groß. Einen Schwerpunkt stellt die grundsätzliche Energie-Beratung dar. Modernste Heiz- und Haustechnik werden anschaulich erläutert. Selbstverständlich ist auch der Solarbereich berücksichtigt. Die Elektro-Mobilität kommt ebenfalls nicht zu kurz. „Ab in die digitale Zukunft“ – unter diesem Motto gibt die MEGA außerdem ausführliche Informationen über die Glasfasertechnik. Die Aussteller präsentieren sich sowohl in der Halle als auch in einem großen Zelt und auf dem Freigelände, von denen wir unseren Lesern an dieser Stelle einige Aussteller vorstellen möchten.

Erkeling – Heizung & Sanitär

Öl- und Gas-Brennwert-Kessel, elektronische Heizkörper-Thermostate, Hocheffizienzpumpen, Armaturen mit 50 Prozent weniger Wasserdurchlass, Mikro-Blockheizkraftwerke – am Stand der Monheimer Firma Erkeling wird so einiges an Informationen geboten werden. So kann beispielsweise über ein integriertes Funk-Interface die Heizungsanlage auch über eine Funkfernbedienung vom Wohnraum aus bedient werden. Per Internet ist zudem der Zugriff jederzeit auch von unterwegs über ein Smartphone oder einen Tablet-PC mit der Vitotrol App möglich.

Zur Unternehmensgeschichte:

Im September 2014 feierte das Unternehmen sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Gegründet wurde das Unternehmen Erkeling 1964 von Friedhelm Erkeling in Baumberg. 1990 wurde der Betrieb von den Söhnen Thomas und Oliver übernommen. Für den Energiespartag kündigt man Direktverkauf und attraktive Angebote an. Die Brennwerttechnik ist in der Bundesrepublik die eindeutig beliebteste Variante der Gebäudebeheizung. Die besondere Energieeffizienz

dieser Heizkessel, die auch die in den Abgasen versteckte Wärme nutzen, löste seit den 90er Jahren eine stetige, bis heute anhaltende Erfolgsgeschichte aus. 2001 funktionierten bereits ein Drittel aller neu installierten Heizungsanlagen nach dem Brennwertprinzip.

Ideencenter Herringslack + Münkner

Neuer Aussteller in diesem Jahr ist das Langenfelder „Ideencen-

KG ...immer richtig!
KIPP & GRÜNHOF

IHR BAUSTOFFSPEZIALIST FÜR RENOVIERUNG, MODERNISIERUNG UND NEUBAU

Das machen wir für Sie:

- Beratung und Projektplanung
- Prüfung der Fördermöglichkeiten
- Baubetreuung
- Handwerker Auswahl
- Energiediagnose

Besuchen Sie uns an unseren 5 Standorten.
WIR BERATEN SIE GERNE.

www.kipp-gruenhoff.de

BERGISCH GLADBACH
Frankenforster Straße 27
T. 02171 4001-700
F. 02204 4007-88

LEVERKUSEN-Küppersteg
Heinrichstraße 20
T. 02171 4001-200
F. 02171 4001-299

LEVERKUSEN-Opladen
Bonner Straße 3
T. 02171 4001-100
F. 02171 4001-198

MONHEIM-Baumberg
Robert-Bosch-Str. 9
T. 02171 4001-300
F. 02171 4001-399

RATINGEN
Stadionring 11-15
T. 02102 929953-0
F. 02102 929953-29

Besuchen Sie unseren Messestand in der Halle des MEGA-Gebäudes beim Energie-Spar-Tag am 31. Mai 2015



EFFIZIENZ-PLUS HEIZSYSTEME VIESSMANN

- Badsanierung
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Brennwerttechnik
- Wartungsdienst
- Kooperation von handwerklichen Tätigkeiten
- ...und vieles mehr

ERKELING GmbH

Böttgerstr. 5
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173 / 3 07 76
Fax: 02173 / 5 82 16
Info@Erkeling-Monheim.de

WWW.ERKELINGSHK-MONHEIM.DE



4. ENERGIESPARTAG

SONNTAG 31. MAI 2015, 10:30 - 17:00 UHR



Feierten im Vorjahr das 50-jährige Firmenjubiläum: die Öl- und Gas-Brennwert-Spezialisten der Erkeling GmbH aus Monheim.



„Ab in die digitale Zukunft“ – unter diesem Motto gibt die MEGA beim Energiespartag ausführliche Informationen über die Glasfasertechnik. Von links nach rechts: Jörg Köhl, MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck und Schirmherr Daniel Zimmermann. Foto: Thomas Spekwius

ter Herringslack + Münkner“, die Spezialisten für Fenster und Türen. Judit Herringslack zum Stadtmagazin: „Wir freuen uns, auf dem Monheimer Energiespartag unsere Produktvielfalt zu präsentieren. Steigende

Strom-, Gas- und Heizölkosten lassen noch keine Obergrenzen erkennen, zusätzliche Belastungen kommen in jedem Fall auf die privaten Haushalte zu. Die tatsächlichen Kosten der Energiewende sind jedenfalls schwer

Frühjahrscheck

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) empfiehlt vor allem Eigentümern älterer, unsanierter Häuser, die warme Jahreszeit zu nutzen, um notwendige Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude vorzunehmen. Denn schlecht gedämmte Häuser werden im nächsten Winter zu wahren Energiefressern. Mit einer optimalen Gebäudedämmung können Hausbesitzer den Wärmeverlust erheblich senken und den Wohnkomfort steigern. Gut gewappnet gegen hohe Heizkosten kann dann der Winter kommen. Die meiste Energie geht bei unsanierten Häusern über das Dach und die Fassade verloren. Eine Dämmung reduziert diese Wärmeverluste erheblich. Auch ein guter Wärmeschutz für den Keller verringert den Energiebedarf des Hauses entscheidend. Bei einer umfassenden Sanierung lassen sich Einsparpotenziale von bis zu 60 Prozent realisieren. Aber auch mit Einzelmaßnahmen kann Energie eingespart wer-

den. Die zahlen sich vor allem dann aus, wenn sowieso bauliche Maßnahmen am Haus durchgeführt werden. Ein Beispiel: Muss die Fassade erneuert werden, lohnt es sich in der Regel, auch gleich eine Wärmedämmung anzubringen. Lohnenswert ist ebenfalls der Blick auf die Fenster: Eine Dreifachverglasung hält viel mehr Wärme im Haus als alte Doppelfenster. Generell gilt: Je größer die zu dämmenden Flächen sind, umso größer ist das Einsparpotenzial und umso höher auch die notwendigen Investitionen. Der erste Schritt zu mehr Energieeffizienz in den eigenen vier Wänden ist eine ausführliche Vor-Ort-Beratung. Diese wird zudem vom Staat finanziell gefördert. Ein Energieberater deckt die Mängel im Wärmeschutz auf, gibt Rat zur Anlagentechnik und kann einen durchdachten und zielgerichteten Maßnahmenplan individuell für jedes Gebäude empfehlen.

(pb) ■

LICHTGESCHWINDIGKEIT FÜR MONHEIM AM RHEIN!



JETZT NACH HAUSE WECHSELN!

- ⊕ MEGA MULTIMEDIA – Ihr Servicepartner vor Ort
- ⊕ Vom Vertragswechsel bis hin zur Anschaltung
- ⊕ Service-Garantie: 24 Stunden 365 Tage im Jahr
- ⊕ Transparente Preise ohne versteckte Kosten
- ⊕ Wir liefern Ihnen ein Rundum-Sorglos-Paket
- www.mega-multimedia.de



4. ENERGIESPARTAG

SONNTAG 31. MAI 2015, 10:30 - 17:00 UHR

MEGA



Zum ersten Mal mit dabei (von links): André und Judit Herringslack sowie Tino Münkner vom Ideencenter in Langenfeld.



Probefahren erwünscht: Die Elektrofahräder am Stand von Radsport Mittelstädt sind nicht nur für Kids ein Anziehungspunkt.

zu beurteilen. Unter diesen Voraussetzungen macht – auch angesichts der derzeit niedrigen Kreditzinsen – eine energetische Sanierung des Hauses besonders viel Sinn. Die Grundlage sollte jedoch eine ganzheitliche Koordinierung der unterschiedlichen Maßnahmen sein. Als Faustregel gilt: zuerst die Fenster, dann die Fassade und zum Schluss erst die Heizung. Neue Fenster und Fassaden senken den Wärmebedarf im Haus

enorm. Eine neue Heizungsanlage kann dann oftmals viel kleiner dimensioniert werden als mit einer alten Gebäudehülle. Bei den Themen Energiesparen und Sicherheit setzen Hauseigentümer zunehmend den Hebel am Fenster an. Obwohl Fenster durchschnittlich nur 10 Prozent der gesamten Gebäudehülle ausmachen, sind Fenster für rund 44 Prozent des Wärmeverlustes verantwortlich. Die neue Fenstergeneration bietet bereits

in der Standardausstattung hochdämmenden Wärmeschutz. Mit modernster Verglasung hält sie die Oberflächentemperatur der Innenscheiben und des Rahmens auch im Winter ganz dicht an der Raumlufttemperatur. So entwickeln beispielsweise Gayko-Fenster Uw-Werte von 1,3 W/(m²K) bis 0,67 W/(m²K). Für Bauherren ist es schwer, sich in der Fülle des Fenster-Angebots zurecht zu finden. Es kommt auf die inneren Werte des Fensters an. Auch der Aspekt der Sicherheit sollte groß geschrieben werden. Da die meisten Einbrecher versuchen, die Fensterflügel aufzuhebeln, ist der Schutz vor die-

ser Einbruchtechnik besonders wichtig. Mit patentierter Technik leisten Gayko-Fenster Einbrechern Widerstand. Beim gegenläufigen Verschlusssystem schließen die Pilzzapfen entgegengesetzt. Ein Verschieben des Fensters ist unmöglich, da es bei einem Aushebelversuch immer eine wirksam stoppende Gegenkraft gibt. Hierzu kommt Verbundsicherheitsglas, das mit einfachen Mitteln sehr schwer zu durchdringen ist."

Radsport Mittelstädt

Mit dabei auf dem Energiespartag ist wieder das Unternehmen

Radsport Mittelstädt aus Leverkusen-Rheindorf. Man will sich erneut auf dem Ausstellungsgelände der Thematik „Elektrofahrräder“ widmen – ein interessantes Themenfeld für Jung und Alt. Die Highlights: E-Bikes, die mit einem Mittelmotor von BOSCH mit Rücktrittbremse ausgestattet sind oder aber mit dem Shimano-Mittelmotor Steps. Beide Varianten gibt es jetzt auch mit der DI-2-Schaltung von Shimano. Das heißt: Hier wird der 8-Gang einfach per Knopfdruck geschaltet. Dies ist besonders am Berg sehr von Vorteil. Das Unternehmen aus der Monheimer Nachbarstadt bietet eine riesige Aus-

JETZT mit SICHERHEIT ENERGIE sparen ...

Sofort mehrfach profitieren mit der GAYKOENERGIESPARAKTION.

...Fenster wechseln lohnt sich.

Wir beraten Sie gern.

Ideencenter Herringslack + Münkner Fenster und Türen

www.ic-hm.de Schneiderstraße 61 · 40764 Langenfeld · Tel.: 02173 / 855137

RIESENAUSWAHL BEI RADSPORT MITTELSTÄDT
Bulls Greenmover Roadshow am 15.5 von 10 bis 18 Uhr!

<p>Hercules DI2 Disc</p> <p>Shimano Steps Mittelmotor mit Freilauf, 400 Wh Akku, 8-Gang Nabenschaltung mit Freilauf, Shimano Scheibenbremse.</p> <p>Hauspreis 2599⁰⁰</p>	<p>Pegasus Solero E7</p> <p>Bosch Mittelmotor mit Rücktrittbremse, 400Wh bis zu 190 km Reichweite, 7-Gang Nabenschaltung mit Rücktritt, Hydraulische Bremse von Magura, Federgabel.</p> <p>UVP 2199,- €* Hauspreis 1999⁰⁰</p>	<p>KTM Cento 8 DI-2 Plus</p> <p>Bosch Mittelmotor Performance-Antrieb, 400 Wh Akku bis zu 190 km Reichweite, Elektronische 8-Gang Nabenschaltung mit Freilauf, Hydraulische Bremse von Magura, Federgabel mit Lockout. Auch mit Rücktrittbremse erhältlich.</p> <p>UVP 2999,- €* Hauspreis 2699⁰⁰</p>
--	--	--

*unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Elektro Rad Kompetenz-Center Erfahrene Spezialisten beraten Sie! Kompletter Service in eigener Werkstatt!

Wupperstraße 13-15 · 51371 Lev.-Rheindorf · Telefon 02 14 / 8 20 09 00
www.mittelstadt.de · info@mittelstadt.de

ZEG

Bis Ende Mai sind wir durchgehend für Sie da: Mo. bis Fr. 9.00 – 18.30 Uhr und Sa. 9.00 – 14.00 Uhr!



4. ENERGIESPARTAG

SONNTAG 31. MAI 2015, 10:30 - 17:00 UHR



Jörg Arndt (links) berät als unabhängiger und neutraler Energieberater auch zum Thema KfW-Förderung. Foto: Breulmann



Markus Walder (links) von der Firma Sanitär Deutzmann wird im Buderus-Infomobil zum Energiesparen beim Heizen wieder seine Beratung anbieten.

wahl von Elektrorädern der unterschiedlichsten Hersteller an (über 200 Stück sind stets auf Lager), vom einfachen Modell bis zur Premium-Variante sowie zu Preisen von circa 1000 bis 3500 Euro. Radsport Mittelstätt bietet wieder die Möglichkeit, sich ein solches Rad zur Probefahrt auszuleihen. Bei Radsport Mittelstätt finden Sie nicht nur Elektrofahrräder, sondern auch über 1000 „normale“ Fahrräder wie City-Bikes, Trekking-Räder, MTB's und Kinderräder. Durch die Mitgliedschaft in der großen Zweirad Einkaufs Genossenschaft (ZEG) kann Radsport Mittelstätt Elektrofahrräder und auch Fahrräder zu sehr günstigen Preisen anbieten.

Energiesparen vor: Bei den Heizkosten hilft die vom Staat geförderte Energie-vor-Ort-Beratung, ein Energiekonzept zur Sanierung von Gebäuden zu erstellen oder energetische Einzelmaßnahmen abzustimmen. Von der Fördermittelberatung bis zum Einholen und Vergleichen der Angebote und der qualitätssichernden Baubegleitung begleitet der erfahrene Bauingenieur die Umsetzung energiesparender Maßnahmen wie Dämmung von Dach und Fassade, Fenstererneuerung oder Erneuerung der Heizungsanlage. Weitere Leistungen umfassen die Erstellung des Energieausweises für Wohn- und Nichtwohngebäude, Thermografie-Aufnahmen oder die Hauskaufberatung. Beim Stromsparen helfen die Photovoltaik, modernste Beleuchtungstechnik und intelligente Steuerung der Einzelgeräte. „Aktuell ist die Lage bei den Fördermitteln für energetisches Bauen und Sanieren so günstig wie

nie“, sagt der Langenfelder Energieberater, „so werden bis zu 60 Prozent der Kosten für eine Vor-Ort-Beratung als Sanierungsgrundlage vom BAFA übernommen, die KfW gibt zur Sanierungsbegleitung einen Zuschuss bis 4000 Euro und der Zinssatz für die Finanzierung von Einzelmaßnahmen oder der Sanierung zum Effizienzhaus beginnt bei 0,75 Prozent.“ Um die Fördermittel abzurufen, ist der Nachweis eines von der KfW anerkannten Energieberaters zwingend notwendig. Über sämtliche Leistungen der Energieberatung kann man sich bei ARNDT Energiekonzepte am Tag der Messe informieren.

Sanitär Deutzmann mit Buderus Infomobil

Die Firma Sanitär Deutzmann ist beim Energiespartag diesmal mit einem Buderus Infomobil auf der Messe vertreten. Darin finden Besucher die gefragtesten Geräte des umfangreichen Buderus Produktportfolios, etwa Öl- und Gas-Brennwertkessel, Pelletkessel, Solarkollektoren und eine Wärmepumpe. Wer einen Neubau, die Modernisierung oder Erweiterung seiner Heizungsanlage plant, ist im Infomobil genau richtig. Energiespar-Experten von Buderus beraten kostenlos, unverbindlich und ohne vorherige Terminvereinbarung, wie sich wirtschaftlich Wärme und Warmwasser erzeugen lässt. Handwerkspartner aus Heizungsfachfirmen sowie

Messebesucher können sich im Infomobil über das Buderus-Portfolio mit neuen, innovativen

Heiztechniklösungen informieren. (Zusammengestellt von HMH) ■

Systemtechnik hat einfach mehr zu bieten!



Die 5 Jahre Systemgarantie von Buderus.

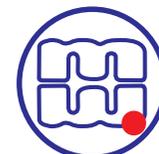
W von Buderus bietet Ihnen ein Plus nach dem anderen – und jetzt auch 5 Jahre Systemgarantie auf alle Buderus Logasys-Systeme und Logaplus-Pakete!

Weitere Informationen und Systemgarantie-Bedingungen bei Ihrem Heizungsfachbetrieb.

Wärme ist unser Element **Buderus**

Deutzmann

Inh. Markus Walder



Meisterbetrieb

An der Tongrube 7
40789 Monheim am Rhein
www.sanitaer-deutzmann.de
info@sanitaer-deutzmann.de

Telefon +49 (0) 21 73 - 5 24 78
Telefax +49 (0) 21 73 - 5 77 57
Mobil +49 (0) 171 - 2 66 33 65

Sanitär • Bäder • Heizung • Klima

Auch Dein Haus will sparen!



- Energieberatung
- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- KfW Förderbegleitung
- Qualifizierte Baubegleitung

Ingenieurbüro für Bau- und Energieberatung | Dipl.-Ing. (FH) Jörg Arndt
www.arndt-energiekonzepte.de | Telefon 02173-980568 | Fax 02173-2039496

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von CDU bis SPD, von Europawoche bis Fremdenfeindlichkeit



Gut gelaunt bei der Präsentation des Programms für die Europawoche (von links): VHS-Leiter Wilfried Kierdorf, Bruno Kosmala, Schatzmeister im Vorstand der hiesigen Europa-Union, und deren Vorsitzender Manfred Klein.

Foto: Stadt Monheim

Europawoche

Belgien, das ist im Grunde ein Land gleich nebenan. „Aber was wissen wir eigentlich über Belgien? Es hat viel zu bieten und ist sehr abwechslungsreich. Und das soll jetzt auch deutlicher gemacht werden.“ Das sagt Manfred Klein, seines Zeichens Vorsitzender der hiesigen Europa-Union. Und die will im Rahmen der Europawoche vom 5. bis 12. Mai gemeinsam mit der Volkshochschule das Nachbarland mit zahlreichen Aktionen nach Monheim holen. Die Schirmherrschaft haben Bürgermeister Daniel Zimmermann und Nicolaas Buyck, Generalkonsul des Königreiches Belgien. „Ich glaube, wir haben die Themen so breit gestreut, dass ein umfassendes Bild von Belgien entsteht“, sagt VHS-Leiter Wilfried Kierdorf. Das knapp elf Millionen Einwohner zählende Nachbarland wird in verschiedenen Facetten präsentiert. Auftakt ist am Dienstag, den 5. Mai, ab 18 Uhr im Ratsaal. Neben den Eröffnungsreden werden Schüler der Sekundarschule „Unsere Ideen für Europa“ ausstellen. Außerdem sind Werke des belgischen Künstlers Marc Kirschvink zu sehen. Ferner gilt es, ein Jubiläum zu feiern: Monheim ist seit 60 Jahren Mitglied der Europa-Union Deutschland. Am 6. Mai referiert Carlo Lejeune ab 19 Uhr im Bürgerhaus an der Humboldtstraße unter dem Titel „Belgien – der unbekannte Nachbar von nebenan“. Am 7. Mai liest Autor Geert

van Istendael ebenfalls ab 19 Uhr aus „Ich liebe Belgien – Ich hasse Belgien“ in der Bibliothek Monheim an der Tempelhofer Straße. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz. So heißt es am 8. Mai ab 19 Uhr in der Volkshochschule an der Tempelhofer Straße: „Belgien mit allen Sinnen genießen“. Infos zum Tourismus und Chansons werden ebenso geboten wie Belgische Waffeln. Außerdem tritt der Königliche Kirchenchor St. Gregorius aus Kelmis auf. Auch der Monheimer Frauenchor Klangfarben Vocale ist dabei. Tags darauf heißt es wiederum in der Volkshochschule ab 18 Uhr: „Gutes aus belgischen Klöstern – Bier- und Käse-seminar“. Es ist mit 15 Euro die einzige kostenpflichtige Veranstaltung. Um baldige Anmel-

dung bei der VHS unter Telefon 02173/951743 wird gebeten. Am Dienstag, den 12. Mai, endet die Europawoche mit dem „Wirtschaftsforum Belgien“ in Kooperation mit der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer (IHK) und dem Generalkonsulat des Königreiches Belgien in Köln. Und was erst einmal eher international klingen mag, hat einen gewichtigen Bezug zu Monheim. Denn an der Alfred-Nobel-Straße ist der Deutschlandsitz des belgischen Unternehmens UCB mit hunderten von Mitarbeitern vor Ort. Und der hiesige Geschäftsführer Peter Mitterhofer wird einer der Referenten sein. Beginn im Ratsaal ist um 16 Uhr. Das ausführliche Programm der Europawoche ist auf der Homepage der Monheimer Europa-Union www.eu-monheim.de zu finden. Die Europa-Union sieht sich als größte Bürgerinitiative für Europa in Deutschland.

Jahreshauptversammlung der SPD

Gut 50 Mitglieder folgten einer Einladung des Monheimer SPD-Vorstands zur Jahreshauptversammlung 2015. Im Mittelpunkt des Abends stand der Besuch des NRW-SPD-Generalsekretärs André Stinka, der unter dem Titel „Wir stärken unser Fundament“ über NRW-weite Entwick-



André Stinka auf der Jahreshauptversammlung der Monheimer SPD.

Foto: SPD Monheim

lungen informierte, dabei aber auch auf die spezifische Monheimer Situation einging. Zunächst analysierte Stinka die letzten Wahlkämpfe und zeigte auf, wo die SPD landesweit Stimmen verloren habe. Dann ging er kurz auf den allgemeinen Mitgliederschwund ein, der zu Änderungen der Parteiarbeit führen müsse. Angesichts der Altersstruktur und -entwicklung stellte er fest, dass sich die Partei verstärkt um die Mitglieder der 20- bis 40-Jährigen bemühen müsse, da nur diese längerfristig eine entsprechende Wählerschaft ansprechen und eine Kontinuität der inhaltlichen Arbeit sichern könnten. Die NRW-SPD habe deshalb, so Stinka, je zwei Mitglieder zu den Themen „Mitgliederbetreuung“ und „Bil-

dungsarbeit“ benannt. Wichtig sei es dabei, die Basis der Partei, also die Ortsvereine, durch den Landesverband zu unterstützen und somit das „Fundament“ der politischen Arbeit zu stärken. Für die inhaltliche Arbeit sollten wenige Schwerpunktthemen formuliert und nach außen kommuniziert werden. Den Monheimer Sozialdemokraten sagte Stinka für ihren Neuaufbau tatkräftige Unterstützung für das Erneuerungsprojekt „Dialog für Monheim: SPD“ zu. Nach einer lebhaften Diskussion zu den Ausführungen des SPD-Generalsekretärs gab der Monheimer Vorsitzende, Dr. Norbert Friedrich, einen Bericht über die Arbeit des Vorstands, insbesondere nach den Kommunalwahlen 2014, ab. Die anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand nach kurzer Diskussion einstimmig Entlastung.

CDU mit harscher Kritik

„Mit reichlich Kopfschütteln“ nimmt die CDU zur Kenntnis, was sich ihrer Meinung nach „zurzeit in Monheims Bildungslandschaft abspielt“. Kitas würden geschlossen und abgerissen, zögen um oder würden neu gebaut. In Monheim-Süd werde nun schon die zweite Kindertagesstätte innerhalb weniger Jahre gebaut. Zusammen mit der ebenfalls neuen Einrichtung an der Knipprather Straße erwecke dies den Eindruck, dass die Stadtverwaltung den Bedarf „völlig falsch“ eingeschätzt habe. „Die CDU hat bereits 2012 bei

Bauer Bossmann
ERDBEEREN & SPARGEL

FRISCHER SPARGEL
vom eigenen Feld!

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in:

- Langenfeld-Berghausen
- Monheim
- Baumberg
- Haan
- Leichlingen
- Benrath
- Leverkusen

Täglicher Verkauf: 9-19 Uhr

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen, schält kostenlos für Sie!

www.bauer-bossmann.de

der Abschaffung der Kita-Gebühren darauf hingewiesen, dass die Gebührenbefreiung zu einer erhöhten Nachfrage führen könnte. Die Verwaltung hat diesen Hinweis völlig ignoriert. Nun gerät sie unter Zugzwang“, so CDU-Fraktionschef Markus Gronauer zur Entwicklung der letzten Jahre. Aufgrund der konstant hohen Geburtenrate im Berliner Viertel sowie zahlreicher Zuzüge steige die Nachfrage nach Kita-Plätzen in Monheim. Ärgerlich sei zudem, dass die Zahlen der Kindergartenbedarfsplanung nicht schon bei den Haushaltsplanberatungen im Dezember vorgelegen hätten. „Der Neubau einer Kita mit einem Gesamtvolumen von 3,3 Millionen Euro ist auch bei Monheims Haushaltslage mit Bedacht umzusetzen. Dass im Laufe eines Jahres immer wieder Projekte dieser Größenordnung vorgestellt werden, die nicht im Kontext des Gesamthaushalts diskutiert wurden, ist in höchstem Maße unseriös“, sagt Gronauer. Aber nicht nur bei den Kitas gewinne man den Eindruck, als fehle der Verwaltung der Überblick. Seit 2012 fordere die CDU einen „Masterplan Schule“. Anlässlich der jetzt vom Gutachterbüro Dr. Garbe und Lexis fortgeschriebenen Schulentwicklungsplanung meint Tim Brühl: „Wer mit den Schulleitungen gesprochen hätte und mit offenen Augen durch Monheims Schulen gegangen wäre, hätte zu denselben Ergebnissen kommen können wie dieses Gutachten, ohne dafür Geld in die Hand nehmen zu müssen. Die Bedarfe einer Schule lassen sich nicht allein anhand von Schülerzahlen und vorhandener Fläche bemessen.“ Er, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU, sei früher selbst Mitglied im für Bildung zuständigen Ausschuss gewesen und habe damals den Antrag selbst eingebracht. „Immer wieder wurde die Verwaltung aufgefordert, die Bedarfe der einzelnen Schulen abzufragen und der Politik vorzulegen. Geschehen war bisher nichts. Aus- und Umbauten, die für moderne Schulkonzepte und Lernräume notwendig gewesen wären, wurden immer wieder verschoben, weil man in der Verwaltung davon ausging, dass die Schülerzahlen sinken würden“,

so die CDU. Das Gutachten bestätige nun, dass die Schülerzahlen sogar leicht steigen würden. Das führe Grundschulen an die Kapazitätsgrenze. „Aber wollen wir in der Hauptstadt des Kindes Klassen mit 29 Kindern?“, fragt Brühl. „Die gibt es jetzt schon. Zudem Überhangklassen an den weiterführenden Schulen. Armes reiches Monheim“, meinen die Christdemokraten. Vor diesem Hintergrund hält die CDU die Überlegungen des Bürgermeisters Daniel Zimmermann zu weiteren Wohnprojekten in Monheim-Süd für „völlig verfehlt“. Fraktionschef Gronauer fordert deshalb: „Wenn 2017 die Hauptschule aufgegeben wird, muss geprüft werden, ob das frei werdende Gelände nicht einer anderen Nutzung zuzuführen ist. Die CDU kann sich an diesem Standort auch gut einen Schulneubau vorstellen.“

„Tröglitz ist nicht überall“

„Was muss in den Köpfen von Menschen vorgehen, die den Brandanschlag auf das geplante Flüchtlingsheim in Tröglitz verübt haben? Offenbar sind sie in ihrer Fremdenfeindlichkeit so verbohrt, dass sie sogar vor Gewaltakten nicht zurückschrecken.“ Mit diesen Worten verurteilte Bernd-M. Wehner, Monheimer Bundesvorsitzender des katholischen Sozialverbandes KKV, die „feige und hinterhältige Gewalttat, die vermutlich von rechtsradikalen Kräften ausgeübt“ worden sei. Allein der Tatbestand, dass der für Tröglitz zuständige Landrat Götz Ulrich unter Polizeischutz gestellt werden müsse und zuvor der ehrenamtliche Ortsbürgermeister Markus Nierth wegen rechtsextremer Anfeindungen von seinem Amt zurückgetreten sei, zeige, dass hier offenbar blanker Hass regie-

re. „Wer tagtäglich die Schreckensnachrichten über die Verfolgung und Ermordung von Christen, Jesiden, Muslimen und anderen religiösen Gruppierungen hört oder sieht, muss ein Herz aus Stein haben, wenn er es ablehnt, dass Deutschland solchen Leuten Asyl gewährt“, unterstreicht Wehner. Der KKV unterstütze daher ausdrücklich die Forderung des Kölner Kardinals Rainer Maria Woelki nach mehr Hilfen für Flüchtlinge. Schon aus Gründen der Humanität müsse Deutschland Asylbewerbern Hilfe leisten. Dies gelte erst recht, wenn man den Menschen als Ebenbild Gottes sehe, der mit einer unverfügbaren Menschenwürde ausgestattet sei. Der KKV appelliert daher an alle Bundesbürger, durch ihr Verhalten dazu beizutragen, dass Fremdenfeindlichkeit in Deutschland keinen Nährboden findet. Dazu gehöre auch, dass man gegenüber Flüchtlingen eine Willkommenskultur entwickle. Im Übrigen könne man Vorurteile am besten abbauen, wenn man mit Flüchtlingen ins direkte Gespräch komme. Man merke dann schnell, dass es Menschen „wie du und ich“ seien. Nur mit dem Unterschied, dass sie ihre gesamte Habe und ihre Heimat und vielfach sogar ihre Familienangehörigen verloren hätten. Hier gelte das Wort Jesu: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Der katholische Sozialverband warnt aber auch davor, den Brandanschlag in Tröglitz zum Anlass zu nehmen, eine allgemeine Fremdenfeindlichkeit in Deutschland zu unterstellen. „Das kann man auch herbeireden. Tröglitz ist eben nicht überall, sondern nur da, wo wir es zulassen“, so der KKV-Bundesvorsitzende.

(Zusammengestellt von FST) ■

Der „Hotelführer“ der anderen Art ...



Foto: privat

... findet sich im Internet unter www.knast.net. Im dortigen Bewertungsportal kann sich jeder, wie bei einem Hotelführer, darüber informieren, wie viele Sterne der jeweilige Knast in den Bereichen „Gefangene“, „Beamte“ und „Angehörige“ errungen hat. Außerdem gibt es wertvolle Tipps für Betroffene und Informationen rund um den Strafvollzug. Was sich auf den ersten Blick skurril anhört, hat einen seriösen und sinnvollen Hintergrund, denn es schafft eine Öffentlichkeit in einem Bereich, der der öffentlichen Wahrnehmung in der Regel entzogen ist. Wenn prominente Häftlinge, wie Thomas Middelhoff, Haftpraktiken wie ein viertelstündliches Lichtanschalten auch zu Nachtzeiten öffentlich machen, regt sich in Teilen der Öffentlichkeit ein leises Unbehagen. Ansonsten begegnen Zustände in deutschen Haftanstalten einem breiten Desinteresse. Straftätern und solche, die man dafür hält, geht es dem Stammisch nach sowieso viel zu gut. Es ist bezeichnend, dass über die Kontrollmaßnahmen bei Middelhoff (richtigerweise) in Medien und Politik ausführlich diskutiert wird, ein wesentlich krasserer Fall aber nur in juristischen Fachforen im Internet Beachtung findet: Einem Häftling, der nach eigenen Angaben unter massiven Zahnschmerzen litt, wurde ein Besuch beim Zahnarzt verweigert. Aus diesem Frust heraus trat und schlug dieser ge-

gen seine Zellentür. Die Gefängniswärter stürmten darauf seine Zelle, fesselten den Häftling, brachten diesen wegen „psychischer Auffälligkeiten“ in einen „besonders gesicherten Haftraum ohne gefährdende Gegenstände mit durchgehender Kameraüberwachung“ und entkleideten den Häftling gewaltsam komplett. Der vollständig nackte Häftling verbrachte nun, ohne Decke oder Kleidung, einen ganzen Tag der Überwachungskamera ausgeliefert in dem Spezialhaft- raum. Kleidung und eine Decke gab es erst am nächsten Tag. Der Häftling wehrte sich gegen diese Behandlung, in welcher er eine Verletzung seiner Menschenwürde sah. Die angerufenen Gerichte hatten mit dem Vorgehen der Beamten kein Problem. Was in der Justizvollzugsanstalt (JVA) tatsächlich geschehen war, wollten sie erst gar nicht ermitteln; ein Problem mit der Menschenwürde des Gefangenen hatten die Gerichte bis hin zum Oberlandesgericht nicht. Erst das Bundesverfassungsgericht musste mit deutlichen Worten klarstellen, dass es so nicht geht: Menschenwürde im Strafvollzug bedeutet, dass der Staat gegenüber seinen Gefangenen die Voraussetzungen eines menschenwürdigen Daseins wahren und garantieren muss. Das tut er eben nicht, wenn er Gefangene nackt auszieht und einer totalen Kameraüberwachung aussetzt. Gerade weil so etwas passieren kann, bedarf es einer Öffentlichkeit für solche dem Blick der Öffentlichkeit ansonsten entzogene Bereiche – und sei es durch den „Hotelführer“ der anderen Art.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Fachanwalt für Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500,
www.peters-szarvasy.de ■

<p>Technische Perfektion. Sicher in die Zukunft.</p>		<p>Bedienfreundlichkeit. Bequemer Service.</p>
<p>Jetzt erst recht!</p> <p>Es gibt genug Gründe um sich für einen Metz zu entscheiden.</p>		
<p>Radio-Gehle</p> <p>Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik Radio- u. Fernsehtechnikermeister Werner Gehle Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 021 73/5 1675</p>		

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Beigeordneter Roland Liebermann überreichte nicht einfach nur die Verkehrsfibeln an die Vorschulkinder der Awo-Kitas Villa Regenbogen und Kunterbunt, sondern gab auch gleich einige Tipps. Foto: Norbert Jakobs



Der ganze Stolz der Städtischen Betriebe ist dieses neue Fahrzeug im Fuhrpark, das in fast allen Arbeitsfeldern eingesetzt werden kann. Foto: Städtische Betriebe

Notfallpraxis

In der letzten Ausgabe berichteten wir, dass die Ärztekammer Nordrhein sich in einem Beschluss ablehnend gegenüber Plänen für die Schließung der Langenfelder Notdienstpraxis zeigte. Die Haltung der Ärztekammer sorgte aber bei manchen Beobachtern offenbar für zu voreilige Rückschlüsse: Die Notdienstpraxis sei „vorerst gerettet“, die Ärztekammer habe zudem die Pläne der Kassennärztlichen Vereinigung „ausgebremst“, meldete etwa der WDR. Jedoch: Mit den Worten „Für die geplante Reform hat das Votum aber keine rechtliche Relevanz“ wurde Christopher Schneider, Sprecher der Kassennärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein,

letzten Monat in der „WZ“ zitiert. Als KV habe man „allein und ausschließlich den Sicherstellungsauftrag und damit die Strukturverantwortung für den Betrieb der Notfalldienstpraxen“.

Spielerisch Verkehrsregeln lernen

Mit der Einschulung beginnt für viele Monheimer Kinder nicht nur die nächste Stufe im Bildungssystem. Häufig wird dem Nachwuchs auch ein wenig mehr Selbstständigkeit zuge-
traut; das gilt auch für die Freizeit. Mit Blick auf den Straßenverkehr ist es dabei wichtig, dass die Kinder Regeln lernen. Für ein harmonisches Miteinander aus Spiel und Lehrinhalt sorgt dabei die Verkehrsfibel „Straßenge-schichten mit Moritz und Luise“.

Es ist ein nach neuesten Erkenntnissen entwickeltes Verkehrserziehungsbuch. Die Stadt Monheim am Rhein bestückt damit nun zum zweiten Mal nach 2014 die Kindertagesstätten. Alle Kita-Gruppen erhalten Exemplare. Darüber hinaus bekommt jedes Vorschulkind ein Buch. Den Eltern und dem Erziehungspersonal wird ein Leitfaden an die Hand gegeben, in dem Kinder nicht nur in Wort und Bild, sondern aktiv durch vielfältige Fragen und Spiele einbezogen werden. Als Roland Liebermann, Beigeordneter der Stadt Monheim am Rhein, kürzlich die Verkehrsfibeln im Familienzentrum der Arbeiterwohlfahrt in Baumberg verteilte und gleich einige Tipps gab, wurde klar: Die Bücher kommen beim Nachwuchs gut an. Die Kinder schmökerten voller Eifer und konnten schnell die ersten Verkehrsszenen interpretieren.

Neues Fahrzeug ist flexibel einsetzbar

Oliver Pelke, Leiter der Städtischen Betriebe, ist regelrecht entzückt: „So eine Kombination hat es bei der Stadt Monheim am Rhein bisher noch nicht gegeben.“ Was ihn so begeistert, ist ein neues Fahrzeug im Fuhrpark, das neben der Transport-

funktion auch zusätzlich einen Kran mit einer Greifeinrichtung besitzt. Für Oliver Pelke hat das gleich mehrere Vorteile: „Wir erhoffen uns eine größere Auslastung, ein breiteres Einsatzspektrum und eine Entlastung der Mitarbeiter.“ Das Fahrzeug kann in fast allen Arbeitsfeldern der Städtischen Betriebe eingesetzt werden. Das gilt zum Beispiel für das Verladen von wildem Müll, Hebetätigkeiten bei der Straßenschilder-
montage, Ausschachtungsarbeiten in der Straßenerhaltung, Pflanzarbeiten in der Grünunterhaltung, Verladearbeiten bei der Stadtfestvorbereitung oder Transportarbeiten in der Materialbeschaffung. Vier Mitarbeiter werden extra in einem zweitägigen Seminar geschult, um das Fahrzeug fahren und den Kran bedienen zu kön-

nen. Der zu ersetzende 18-Tonner war arg in die Jahre gekommen. Er war 1993 angeschafft worden. Umfangreiche Reparaturarbeiten wären kurzfristig angefallen. Die rund 150000 Euro für das neue Fahrzeug sind für Oliver Pelke wegen dessen Vielseitigkeit gut investiert.

„Vater der Kleingärtner“ wurde fast 95 Jahre alt

Politisch und sozial war Georg Zimmermann in seinem langen Leben vielfältig aktiv, doch besonders bekannt wurde er als „Vater der Monheimer Kleingärtner“. Kurz vor seinem 95. Geburtstag ist er am 14. April gestorben. Zimmermann war Vorsitzender des von ihm 1969 mitgegründeten ersten Monheimer Kleingartenvereins, der seine

Täglich frisch belegte Brötchen, Snacks und Backwaren!

Sie finden uns im **HELLWEG**

Frühstück ab 8 Uhr

Inh. Cornelia Faust · Benzstraße 5
40789 Monheim · Telefon 0170 / 545 98 75

BUCHBENDER

Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Georg Zimmermann in den 1980er Jahren.

Foto: Stadtarchiv



Mit Lichtgeschwindigkeit geht es in Richtung Badewannenrennen 2015. Neben den Marienburg-Gardisten Kurt Wagner und Michael Nagy sorgt auch MEGA MULTIMEDIA mit Geschäftsführer Udo Jürkenbeck (von links) für mächtig Schub. Enthüllung der neuen MEGA-Hochgeschwindigkeitsrennbadewanne ist natürlich erst am 6. Juni. Foto: Tim Kögler

Parzellen auf der ehemaligen Müllkippe an der Baumberger Chaussee anlegte. An den später folgenden weiteren Vereinsgründungen war Zimmermann ebenso beteiligt wie 1983 an der Konstituierung des Stadtverbands der Kleingärtner, wo er ebenfalls den Vorsitz übernahm. Seit 1956 war Zimmermann SPD-Mitglied. Von 1969 bis 1974 gehörte er dem Rat an, von 1983 bis 1986 führte er den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt. Bis 1980 war der gebürtige Eschweger hauptamtlicher Funktionär beim Bundesvorstand der Gewerkschaft Textil – Bekleidung. Im Jahr 1986 erhielt Zimmermann das Bundesverdienstkreuz.

Badewannenrennen

Auf Basis ihrer neu geschaffenen Glasfaserinfrastruktur vermarktet die Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung (MEGA) eigene Internet-, TV- und Telefondienste unter der Marke MEGA MULTIMEDIA. Wenn am Samstag, den 6. Juni, das sechste Badewannenrennen der Marienburg-Garde im Herzen der Altstadt steigt, dann ist auch MEGA MULTIMEDIA mit Hochgeschwindigkeit dabei. Und das gleich doppelt: Man wird der Hauptsponsor sein und ein eigenes Team stellen. „Wir als kommunaler

Versorger unterstützen nicht nur gerne eine solche Aktion, sondern wollen auch aktiv dabei sein“, betont Udo Jürkenbeck, Geschäftsführer der MEGA. Die städtische Tochter wird in den nächsten fünf Jahren flächendeckend im ganzen Stadtgebiet Glasfaser verlegen. Das Angebot reicht dann vom Internet über das Telefonieren bis zum Fernsehen. „Und zwar mit modernster Technik in einer ganz neuen Dimension“, verspricht Jürkenbeck. Die gewohnte Dimension, näm-

lich erneut tausende Zuschauer und jede Menge fantasievoll gestalteter Wagen, wird sicher wieder das Badewannenrennen haben. Für den ersten bis dritten Platz gibt es Pokale. Eine weitere Trophäe wird für die schnellste gefahrene Runde vergeben. „Das wird sicher wieder ein Riesenspaß. Und es geht ja nicht nur um das Rennen an sich“, sagt Michael Nagy, einer der Organisatoren aus Reihen der Marienburg-Garde. Tatsächlich soll es eine Party mit offenem Ende

werden. Denn wenn gegen 18 Uhr die Sieger geehrt werden, soll das zugleich der Startschuss für das Weiterfeiern in und vor den Kneipen der Altstadt sein. Einige Daten: Start und Ziel befinden sich traditionell vor dem Pfannenhof, dem Stammlokal der Marienburg-Garde. Von 14 bis 15 Uhr ist die technische Abnahme der Wagen und die Vorstellung der Rennstrecke. Danach geht es dann endgültig los. Jeder kann mitmachen. Ein Team besteht aus drei Personen

(Steuermann, Steuerbord-Antrieber und Heck-Antrieber). Ein Ersatzmann wird empfohlen. Anmeldeschluss ist der 29. Mai. Das ausführliche Reglement und die Anmeldeformulare sind im Internet auf www.badewannenrennen.de zu finden.

Feuerwehr: Jahresbericht 2014

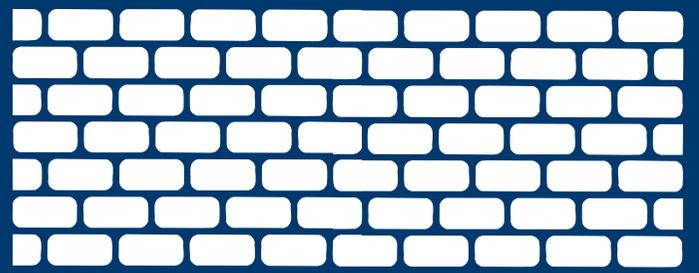
Über Langeweile kann sich die Feuerwehr der Stadt Monheim am Rhein wahrlich nicht beklagen. Wehrleiter Hartmut Baur präsentierte kürzlich den Jahresbericht für 2014. Und der war beeindruckend, geprägt durch eine Vielzahl von Einsätzen in den unterschiedlichsten Bereichen. Beim Brandschutz und der technischen Hilfeleistung wurden von hauptamtlichen und freiwilligen Feuerwehrangehörigen insgesamt 1004 Einsätze absolviert, davon 90 Brände. Im Bereich des Rettungsdienstes und des Krankentransportes kamen 4439 Einsätze für kranke, verletzte oder hilfsbedürftige Patienten hinzu. Hierzu zählen die klassischen Krankheitsbilder wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Haus-, Betriebs- und Verkehrsunfall oder der Transport in ein geeignetes Krankenhaus.

First Expert: Fahrzeuggutachter mit perfektem Service

Der Kraftfahrzeug-Meisterbetrieb Akallich hat sich mit seiner im Jahr 2008 eröffneten Werkstatt in Monheim (Opladener Straße 195) einen glänzenden Ruf erarbeitet. Jetzt haben die Brüder Akallich als KFZ-Experten ihren Kundenservice ausgebaut und bieten mit der Firma First Expert, die von Mhammed und Said Akallich geleitet wird, die Erstellung von Fahrzeugbewertungen und Unfallgutachten. Für First Expert arbeiten vier angestellte Sachverständige, die Firma hat ihren Sitz in Langenfeld. Die Begutachtung der Fahrzeuge samt notwendiger Repara-

turen erfolgt in der hauseigenen Werkstatt in Monheim, geführt von den KFZ-Technikern Mhammed und Said Akallich. First Expert leistet im Schadenfall einen perfekten Service, begleitet und berät den Kunden von der Schadenanalyse über die Abwicklung mit der Versicherung bis zur Reparatur-Fertigstellung. Ganz wichtig: „Dies ist für unsere Kunden kostenlos, solange die Schuldfrage bei einem Unfall nicht geklärt ist. Unsere Kunden müssen nicht in Vorkasse treten“, betont Mhammed Akallich und fügt hinzu: „Es besteht auch die Möglichkeit der

Begutachtung direkt vor Ort. Wir arbeiten überregional im Umkreis bis zu 200 Kilometer.“ Bei den KFZ-Experten Akallich sind alle Fahrzeuge vom Roller übers Auto bis zum LKW in besten Händen. Mit einem Service, der rund um die Uhr erreichbar ist und nach Möglichkeit den Auftrag von der Annahme bis zur Fertigstellung innerhalb von 24 Stunden erledigt. Kontakt: First Expert, Fahrzeugbewertung und Unfallgutachten, Talstraße 97, 40764 Langenfeld, Telefon 02173/9639870, Mobil: 0162/4270785. E-Mail: info@first-expert.de. ■



Vorsicht Einbruch

149 500 Einbrüche, 480 Millionen Euro Schäden, 15,5 Prozent Aufklärungsquote – die (Rekord)-Zahlen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik sind alarmierend und verdeutlichen, dass Einbruchschutz immer wichtiger wird. „Es muss deshalb darum gehen, ein Gesamtsicherheitskonzept für das Eigenheim unter Einbeziehung aller Gebäudeöffnungen umzusetzen. Einbruchhemmende Rollläden können Eindringlingen ernst zu nehmenden Widerstand entgegen setzen“, sagt Georg Nüssgens, Präsident des Bundesverbandes Rollladen + Sonnenschutz e.V. (BVRS), und rät: „Wirksam gegen Einbrecher sind Rollläden mit Sonderausstattungen wie Hochschiebesicherungen, verstärkten Führungsschienen und stabilen Rollpanzern.“ Da sich diese Rollläden sowie feste und bewegliche Gitter auch nachträglich an (Terrassen-)Türen und Fenster montieren lassen und dort Einbrüche verhindern, macht eine Nachrüstung vor allem jetzt Sinn. „Wenn darauf verwiesen wird, dass länger geschlossene Rollläden eher Abwesenheit signalisieren und so Begehrlichkeiten wecken, dann stimmt dies nicht mehr“, so Nüssgens weiter. Mit intelligenter Technik können Eigenheimbesitzer automatische Rollläden auch im Urlaub bewegen.



Rollläden schützen vor Einbruch.
Foto: Schanz

Fassadendämmung

Oft entscheiden sich Bauherren dabei für die Sanierung einer Bestandsimmobilie. Denn moderne Fassadendämmtechnologie sorgt für Energie-Effizienz fast wie bei einem Neubau und eröffnet bisher unerreichte Gestaltungsspielräume. Sechs Jahre hatten Thilo und Katrin Holzer in einer 65 Quadratmeter kleinen Stuttgarter Mietwohnung gelebt. Spätestens mit der Geburt des zweiten Sohns Paul musste etwas Neues her. Der Altbau im Stadtteil Degerloch war ein eher zufälliger Tipp gewesen und schreckte ob seines Zustands viele Interessenten ab. Doch das Architektenpaar erkannte das Potenzial und wusste um die Sanierungsmöglichkeiten. Um das

Eigenheim energetisch fit für die Zukunft zu machen, entschied sich die Familie für eine Fassadendämmung von Caparol. Bei der Farbgebung setzten die Holzer auf einen dunklen Anthrazitton. Früher ein Ding der Unmöglichkeit, sorgt Sonneneinstrahlung doch dafür, dass sich die Außenwand stark erhitzt und herkömmlicher Putz auf diese Weise leicht Risse bekommt. „Wir hatten Glück“, erinnert sich Thilo Holzer. „Genau zur Planungszeit erfuhren wir, dass Caparol mit Carbon DarkSide erstmals solche dunklen Fassadenfarben anbietet.“ Erst die Carbonfasern im Spachtel des Markenherstellers machen es möglich, dass die Oberfläche wärmedämmter Fassaden auch bei großen Temperaturunterschieden und Witterungseinflüssen wie Hagel dauerhaft intakt bleibt. Heute ist das „Pilotprojekt“, wie Thilo Holzer sein Eigenheim aufgrund der auffällig dunklen Farbgebung selbst nennt, ein echter Blickfang. Der verwendete Anthrazitton hebt das Haus von seiner Umgebung ab, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Durch die 14 Zentimeter dünnen Steinwolle-Dämmplatten an der Fassade, eine neue Heizanlage im Keller sowie mehrfachverglaste Fenster und eine Dachdämmung spart Familie Holzer jährlich viel wertvolle Heizenergie.

Bad vor Heizung

Eine Umfrage zeigt: Immobilienbesitzer renovieren eher ihr Badezimmer als die Heizung. Deutschlands Immobilienbesit-



Carbonfasern wie in der Fassadendämmung am Haus von Familie Holzer erlauben selbst dunkle Farbgestaltung.
Foto: CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH/Andrea Nuding

zer wollen investieren: Jeder fünfte Hausbesitzer oder Eigentümer einer Wohnung (20 Prozent) plant in den nächsten fünf Jahren mit der Badrenovierung eine Investition in die eigene Immobilie; 14 Prozent wollen die Heizung sanieren. Dies ergab eine repräsentative Trendbefragung von TNS Emnid unter 1023 Immobilienbesitzern in Deutschland im Auftrag des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Wenn es um den Kauf eines neuen Bades oder einer neuen Heizungsanlage geht, dann liegt der Fachhandwerker als Bezugsquelle mit 89 Prozent und großem Abstand an erster Stelle bei den Immobilienbesitzern (Mehrfachnennungen möglich). Danach folgen die Baumärkte (27 Prozent), Ausstellungen/Messen (23 Prozent) und das Internet (12 Prozent). Für die befragten Immobilienbesitzer, die bevorzugt beim Fachhandwerker kaufen, sind Produkt- und Servicequalität (95 Prozent), Erfahrung, Vertrauen, Seriosität (94 Prozent) und Persönliche Beratung, Ansprechpartner vor Ort (94 Prozent) die Hauptkriterien für eine Beauftragung. Diese im

hohen Bereich relativ nah beieinander liegenden Umfrageergebnisse zeigen, dass die Ansprüche der Kunden grundsätzlich hoch und vielfältig sind. „Die hochwertigen Handwerksleistungen der Bad- und Heizungsprofis liegen im Trend, weil wir unseren Kunden seriöse, attraktive und wirtschaftliche Gesamtpaket anbieten, wenn es um ein angenehmeres Wohngefühl oder um energiesparende Sanierungen im Eigenheim geht“, erklärt Manfred Stather, Präsident des ZVSHK.

Sanierungsbedürftiger Altbau

Der Erwerb einer denkmalgeschützten Immobilie oder eines gut erhaltenen Altbaus verspricht ein besonderes Wohngefühl und ist oftmals eine lohnende Investition. Käufer können beim Kauf einer denkmalgeschützten Immobilie von umfangreichen Fördermitteln und deutlich spürbaren Steuerentlastungen profitieren. Dieser Umstand kann bei der Finanzierung für durchaus positive Effekte sorgen, muss aber sehr individuell auf die Immobilie abgestimmt



Wir bauen wovon Sie träumen!

- ❖ Terrassendächer
- ❖ Wintergärten
- ❖ Fenster
- ❖ Türen
- ❖ Rollläden
- ❖ Markisen

VERANDA
TEC

info@verandatec.de • www.verandatec.de • 02173/51212
Weberstr. 4-10 (Eingang Opladener Str. 138) • 40789 Monheim am Rhein

Eichholz
WASSER • WÄRME • WOHLFÜHLBÄDER



- SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK
- ÖL- UND GASFEUERUNG
- BADGESTALTUNG
- LEITUNGSSANIERUNG
- BERATUNG
- BAD- & HEIZUNGSKONZEPTE

HORST EICHHOLZ JUN. TELEFON: 02173/273723
NIEDERSTRASSE 54 MOBIL: 0178/8248147
40789 MONHEIM AM RHEIN FAX: 02173/32765

WWW.EICHHOLZ-HAUSTECHNIK.DE

Bauen & Wohnen



werden. Durch die steigende Grundstücksknappheit, gerade in den Metropolen Deutschlands, liegt die Umgestaltung von Bürogebäuden zu hochwertigen Wohnimmobilien bei Bauträgern voll im Trend. Der Kauf einer solchen Sanierungsimmobilie wird von der KfW-Bank mit zinsgünstigen Darlehen gefördert und aus Sicht der finanzierenden Bank mit dem Erwerb einer Neubausimmobilie vom Bauträger gleichgestellt. Mit dem Kreditinstitut sollte über eine lange bereitstellungsfreie Zeit von möglichst zwölf Monaten oder mehr verhandelt werden.



Altbausanierungen bergen auch Risiken, denn gefördert wird nur Geschütztes und Schützenswertes. Absetzbar ist nicht alles, was baurechtlich genehmigt ist.
Foto: Remmers

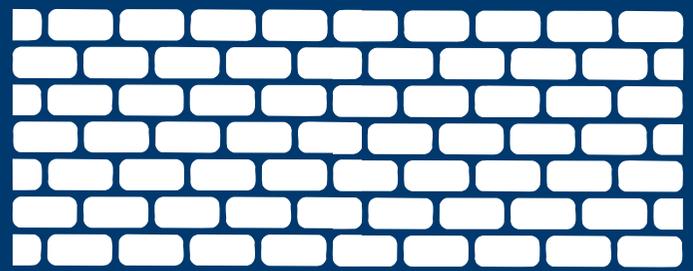
Denn verzögert sich der Ratenabruf über die im Kreditvertrag vereinbarte Abruffrist, werden Bereitstellungszinsen fällig. „Noch vor dem eigentlichen Erwerb eines sanierungsbedürftigen Altbaus und erst recht vor der Kalkulation der Baufinanzierung sollte ein Experte zu Rate gezogen werden“, empfiehlt Stephan Scharfenorth, Geschäftsführer eines Baufinanzierungsportals. Beim Kauf eines Altbaus fordern die Kreditinstitute eine detaillierte Planung für die vorgesehenen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten. Jedoch finanzieren die Banken den Sanierungsanteil meist nicht in vollem Umfang mit. Architekten und Bausachverständige können realistisch den Wert eines Altbaus und die notwendigen Sanierungskosten einschätzen, um späteren Überraschungen bei der Finanzierung vorzubeugen. Wer eine Immobilie selbst nutzt und renoviert, hat den Vorteil, dass er die entstandenen Kosten steuerlich geltend machen kann. So können Eigentümer die Kosten für den Erhalt

denkmalgeschützter Objekte mit jährlich zehn Prozent steuerparend geltend machen.

Sparsam bauen und sanieren

Deutsche Bundesstiftung Umwelt: Schlummernde Potenziale des Bauens im Bestand wecken. „Ein sparsamerer Umgang mit wertvollen Rohstoffen und noch unbebauten Flächen ist dringend notwendig. Sie sind knapp geworden und stehen uns in Zukunft vielleicht gar nicht mehr zur Verfügung“, warnt Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Baubranche gehöre zu den Wirtschaftsbereichen in Deutschland, die am meisten Rohstoffe verbrauchen und sei daher besonders gefragt. Jährlich werden 560 Millionen Tonnen und damit rund 90 Prozent aller in Deutschland verwendeten mineralischen Rohstoffe zum Herstellen von Baustoffen eingesetzt. Auch am Abfallaufkommen ist der Bausektor mit über 54 Prozent

beteiligt. 40 Prozent des Endenergiebedarfs entfallen auf Gebäude. „Die Baubranche hat aber auch große Potenziale, um Ressourcen einzusparen. Vor allem dem energetischen Sanieren des Baubestandes muss eine noch viel größere Bedeutung zukommen“, betont Bottermann. Seit vielen Jahren unterstützt die DBU mittelständische Firmen bei umweltentlastenden Vorhaben. „Für das Errichten, den Ausbau und das Modernisieren von Gebäuden wird hierzulande einen Großteil an Fläche, Energie und Rohstoffen verbraucht“, sagt Bottermann. Im Bauwerksbestand würden rund 50 Milliarden Tonnen mineralischer Rohstoffe wie Kalk, Gipsstein, Kies, Sand oder Ton „lagern“. Aus Sicht des Klimaschutzes liegen deshalb die größten Potenziale für ressourcenschonendes Bauen im energetischen Sanieren des baulichen Bestands. Bottermann: „Neubauten belasten die Umwelt stärker als vergleichbare Erneuerungen im Bestand.“ (pb) ■



Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
Schreinermeister

Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau

Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
Mobil 0171 / 97 32 777

Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
www.schreinerei-krutwig.de



SBM GmbH

Bauen im Bestand · Barrierefreier Umbau

Altbausanierung · Betonbau · Innenausbau
Estrich · Mauern · Putzen · Wärmedämmung

Telefon 02173/2719975 · info@sbm-bau.com · Daimlerstr. 31a · Monheim

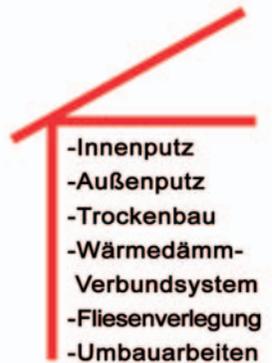
O·M·F
Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochtlter

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de



RASTORFER G m b H
Bedachungen

Herzogstr. 4
Langenfeld Tel. 0 21 73 / 92 98 00 Fax 0 21 73 / 92 98 10

e-mail: info@rastorfer-bedachungen.de

Internet: www.rastorfer-bedachungen.de

Fassaden
Flachdachbau
Steildach
Bauklempnerei
Bauwerkabdichtung
Dachbegrünung



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Highlights aus der Monheimer Sportwelt vom FCM-Pokalsieg bis zum Comeback der Skunks

Maike Rummler wird Westdeutsche Meisterin im Kanu-Slalom / Eröffnung der Leichtathletik-Saison im Jahnstadion und die erfolgreichen SGM-Judoka77



Die Skaterhockey-Talente der SG Monheim Skunks sind startbereit: Im August wird die neuformierte Bambini-Mannschaft der Skunks in den Ligenbetrieb einsteigen. Foto: Monheim Skunks



Slalom-Königin im Stangenwald: Maike Rummler, im Vorjahr bereits Deutsche Schüler-Meisterin, gewann jetzt in der Jugendklasse auf Anhieb die Westdeutsche Meisterschaft. Foto: Monheimer KC

Monheim Skunks mit neuem Konzept

Skaterhockey hat in Monheim eine lange Tradition. Doch zuletzt war es ziemlich ruhig um die Cracks der SG Monheim Skunks und es war nicht klar, ob und wie es überhaupt weitergeht. Vor knapp zwei Jahren stand der Verein sogar vor dem Aus, als sich die erste Mannschaft vom Spielbetrieb in der Skaterhockey-Regionalliga abmeldete und auch die Jugendarbeit brach lag. Jetzt melden sich die Skunks mit einem neuen Nachwuchskonzept und voller Optimismus wieder zurück. „Zunächst haben wir uns intern wieder erfolgversprechend aufgestellt und können nun mit der richtigen menschlichen Mischung neue Ziele anpacken“, berichtet der Skunks-Vorsitzende Matthias Müller, der mit seinem Vorstandsteam die Grundlage für eine erfolgreiche Basis in der Jugendarbeit sieht. Seit dem vergangenen Herbst konnten die Skunks unter der Regie ihrer Jugendleiter Jörg Büttgen und Michael Kamp etwa 25 neue Nachwuchsspieler im Alter von sechs bis zwölf für den Klub gewinnen. Erfreulich: Ab August werden die „Stinktiere“ mit einer neu formierten Bambini-Mann-

schaft (sechs bis neun Jahre) wieder in den Ligenbetrieb einsteigen. Die Schüler (zehn bis zwölf) sollen ab 2016 wieder um Punkte kämpfen. Bis dahin bestreiten die Kids regelmäßig Freundschaftsspiele und sind bei zahlreichen Events innerhalb des Vereins dabei. Die ersten Testspiele der Mini-Skunks, die meist im Vorprogramm der Herren spielen, lockten weit über 100 Zuschauer in die Sandberghalle. Die erste Mannschaft, die derzeit in der Landesliga Rheinland spielt, will in die Regionalliga zurück und sich dort etablieren. Als Unterbau zu den ersten Herren soll eine Reservemannschaft aufgebaut werden. Die SG Monheim Skunks leben wieder, suchen aber noch Verstärkung in allen Altersklassen. Die Jugend trainiert samstags von 13.30 bis 15 Uhr und montags von 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle der Peter-Ustinov-Gesamtschule am Sandberg. Interessenten können jederzeit an einem Probetraining teilnehmen. Weitere Infos zu den Skunks auf der Homepage unter www.monheim-skunks.de.

Toller Saisonstart des MKC

In der noch jungen Saison stand für die Slalom-Kanuten des Monheimer Kanu-Clubs (MKC) be-

reits der erste Höhepunkt auf dem Programm. Die Westdeutschen Meisterschaften in Lippstadt an der Bergmühle waren gleichzeitig die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften und die Teilnahme an den Ranglistenrennen. Die Strecke auf der Lippe bot einen anspruchsvollen Kurs mit hohen Anforderungen, bei dem Mut und technische Perfektion gefragt war. Bei der Abfahrt durch das Schott in den oberen Kessel standen die Kanuten teils bis zu den Schultern in den hohen Wellen. Der MKC war in Lippstadt mit sieben Sportlern vertreten, die sich allesamt für die Deutschen Meisterschaften und die Ranglistenrennen qualifizierten. Viermal standen die MKC-Kanuten auf dem Siegerpodest. Top-Talent Maike Rummler, im Vorjahr Deutsche Schülermeisterin, stellte direkt unter Beweis, dass sie den Wechsel in die Jugendklasse glänzend vollzogen hat. Maike legte zwei perfekte Läufe hin und feierte damit die Westdeutsche Meisterschaft, die sie im vergangenen Jahr auch bereits bei den Schülern gewann. Maike ist jetzt auch bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften Ende Juni in Hohenlimburg eine hervorragende Platzierung zuzutrauen. Janina Mannschott holte in der Altersklasse Jugend mit

nur drei Torstangen-Berührungen den dritten Platz. Im Mannschaftswettbewerb landeten Maike und Janina mit Carolin Riemer auf Platz zwei (Kanusportteam Rhein-Ruhr). In der Leistungsklasse Herren siegte MKC-Cheftrainer Sven Rottenberger im Mannschaftswettbewerb (KST Rhein-Ruhr). Außerdem freuten sich über die gelungene Qualifikation vier weitere MKC-Athleten: Kristina Scheuß, Tobias Kuhn (beide Jugend), Tobias Breuer, Boris Beuten (beide Leistungsklasse Herren).

Der goldene Elfmeter

Die Bezirksliga-Fußballer des 1. FC Monheim (FCM) bejubeln den Gewinn des Kreispokals (Fußballkreis Solingen). Im Finale besiegte der FCM im heimischen Rheinstadion den Bezirksligisten Vatanspor Solingen (Parallelgruppe 2) verdient mit 1:0 (0:0). Das goldene Tor erzielte Monheims Abwehrchef Bahadir Incilli per Strafstoß in der 78. Minute. Die Gäste aus Solingen waren mit der Entscheidung des Unparteiischen nicht einverstanden und erhielten nach langen Diskussionen noch einen Platzverweis. Über 200 Zuschauer erlebten im Rheinstadion eine hart umkämpfte Partie, die allerdings eher auf schwachem Ni-

veau stand und teils hektisch und zerfahren war. Beide Finalisten hatten sich mit ihrem Einzug ins Endspiel bereits für den Niederrheinpokal der Saison 2015/16 qualifiziert (erste Runde steigt Anfang August 2015). Dritter Teilnehmer des Fußballkreises Solingen ist der für den Niederrheinpokal gesetzte Oberligist SF Baumberg. Zuvor hatten die Monheimer im Lokalderby des Halbfinals den Titelverteidiger SC Reusrath ausgeschaltet (ebenfalls mit 1:0). Der FCM hat sich mit diesem Pokaltriumph übrigens erstmals seit 2010 wieder für den Niederrheinpokal qualifiziert. Damals war allerdings in Runde eins gleich Endstation. Der Erfolg im Kreispokal mit der Qualifikation für den Niederrheinpokal war für Monheim das erste Ziel in der ansonsten nicht ganz nach Wunsch laufenden Saison in der Bezirksliga. Hier hat der FCM bei sieben Punkten Rückstand zur Spitze allenfalls noch theoretische Chancen auf die sofortige Rückkehr in die Landesliga (Stand: Redaktionsschluss 30. Mai). Die FCM-Fans dürfen sich trotzdem noch auf zwei sportliche Schmeckel freuen. Am 17. Mai und am 31. Mai (jeweils 15 Uhr) stehen im Rheinstadion die Nachbarschaftsduelle gegen den SC Reusrath und den SSV Berghau-



Eine Demonstration des Könnens: Bei den Westdeutschen Judo-Kata-Meisterschaften in Lippstadt holten Anita Preuß und Siggie Preuß (SG Monheim) den zweiten Platz. Foto: privat



Saisoneröffnung mit Sonne: Bei schönem Frühlingwetter starteten die jungen Athleten des Baumberger TSC und der LG Monheim/Baumberg in die neue Leichtathletik-Saison. Foto: privat

sen auf dem Programm. Das Derby gegen Berghausen am 31. Mai ist für Monheim zugleich das Saisonfinale, weil das Team am letzten Spieltag (7. Juni) spielfrei hat. Derweil haben die Verantwortlichen schon die ersten wichtigen personellen Weichen für die kommende Saison gestellt. Aus dem Experiment mit dem neuen Trainerduo Dennis Ruess und Manuel Windges (seit dem vergangenen Dezember als Nachfolger für Daniel Carthus im Amt) soll ein Projekt werden – mit dem Ziel Landesliga-Aufstieg. Die beiden ehemaligen langjährigen FCM-Kicker tragen auch in der Spielzeit 2015/16 als Trainer gemeinsam die Verantwortung. Dazu steht mit der Verpflichtung von Torjäger Eray Bastas (vom Bezirksligisten VfB Solingen) die erste Neuverpflichtung fest. Der 25-jährige Solinger, der beim FCM schon im Winter auf dem Wunschzettel stand, erzielte für den VfB in knapp 70 Punktspielen rund 90 Treffer und führt auch die aktuelle Torjägerliste der Bezirksliga-Gruppe 2 an (bislang 27 Treffer aus 25 Spielen).

Perfekte Kata-Vorführungen

Die japanische Kampfsportart Judo ist eine Disziplin, die auch im etwas fortgeschrittenen Alter mit großem Erfolg betrieben werden kann. Den Beweis hierfür traten jetzt erneut die Eheleute Anita und Siggie Preuß an. Anita Preuß (56), Leiterin der Judo-Abteilung bei der SG Mon-

heim (SGM), und ihr Ehemann Siggie Preuß (67), Judo-Cheftrainer der SGM, feierten bei den Westdeutschen Judo-Kata-Meisterschaften in Lippstadt einen tollen Erfolg und gewannen die Silbermedaille. Eine Kata ist die Vorführung einer imaginären Kampftechnik mit der Demonstration von genau festgelegten Abläufen. Anita Preuß (schwarzer Gurt/2. Dan) und Siggie Preuß (3. Dan) starteten in Lippstadt im Bereich ju-no-Kata. Diese steht für die Geschmeidigkeit, mit der die Techniken eines Angriffs oder der Abwehr in stark verlangsamter Form – sozusagen in Zeitlupe – dargestellt werden. Auch Wurftechniken werden nicht komplett ausgeführt, sondern nur angedeutet. Die genau festgelegten Techniken und Bewegungsabläufe müssen optimal demonstriert werden. Schon kleinste Abweichungen führen zu Punktabzügen, da ist der Traum von einem Podestplatz schnell geplatzt. Anita und Siggie Preuß lieferten in Lippstadt perfekte Kata-Vorführungen ab und wurden mit dem zweiten Platz belohnt. Damit haben sich die beiden Monheimer gleichzeitig für die Deutschen Kata-Meisterschaften qualifiziert, die am 14. Juni in Backnang (bei Stuttgart) ausgetragen werden. Der SGM-Vorstand ist stolz auf seine erfolgreichen Judoka, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Können ein Aushängeschild für die gesamte Judo-Abteilung sind. Die Judoka der SG Monheim trainieren übrigens



Da ist das Ding: André Maczkowiak, Torhüter und Kapitän des Fußball-Bezirksligisten 1. FC Monheim, präsentiert jubelnd den Kreispokal. Fotos (2): Simons



Der Schuss ins Glück: FCM-Abwehrchef Bahadır Incilli verwandelt zwölf Minuten vor Schluss eiskalt den Strafstoß zum 1:0-Finalsieg gegen Vatspor Solingen.

in der Turnhalle der Lottenschule (alte Halle). Alle weiteren Infos im Internet (www.sgm-monheim.de) oder bei Abteilungsleiterin Anita Preuß per Mail an judo@sgm-monheim.de oder telefonisch unter 02173/ 58331.

51 junge Sportler am Start

Mit einem großen Sportfest im Jahnstadion sind die Leichtathleten des Baumberger TSC und der LG Monheim/Baumberg in die neue Saison gestartet. Insgesamt waren 51 Kinder und Jugendliche am Start, die gleich zu Beginn der Saison mit starken Leistungen überzeugen konnten. Für viele Kinder war es in diesem Jahr das erste Sportfest und so durften alle mit Recht stolz auf die Urkunden und Medaillen sein. Besonders hervorzuheben war der spannende Hochsprungwettbewerb, in dem Louis Franz (Altersklasse M 14)

der Nordrhein-Norm von 1,53 m nur um zwei Zentimeter verpasste. In den Schülerklassen der Leichtathletik (bis 15 Jahre) ist der Dreikampf mit Laufen, Springen und Werfen der grundlegende Wettkampf, der einer zu frühen Spezialisierung entgegen wirken soll. Im Laufen stehen Sprints über 50 Meter (bis elf Jahre), 75 m (zwölf und 13 Jahre) und 100 m (ab 14 Jahren) auf dem Programm, im Springen Weitsprung sowie Hochsprung (beim Vierkampf). Das Werfen erfolgt als Ballwurf mit einem Schlagball (bis 15 Jahre). Dazu sind Kugelstoßen (ab 16 Jahre) oder Speerwurf möglich. Der Blockwettkampf (Fünfkampf) mit den Disziplinen Laufen, Hürden, Weitsprung, Hochsprung und Speerwurf wird ab der U 14 ausgetragen. Nach den obligatorischen 800-Meter-Läufen und den Siegerehrungen feierten die jungen Leichtathletik-Talente

gemeinsam den Abschluss der erfolgreichen Saisoneröffnung mit dem traditionellen Grillfest. Dies war dann vor allem für die Eltern, die ihre Kinder zuvor begeistert unterstützt hatten, die schönste Disziplin. Hier die Liste der Sieger in den Mehrkampf-Wettbewerben und den jeweiligen Altersklassen: W 4: Maliah Zündorf, W 5: Maren Horn, W 6: Ariane Bayer, W 7: Eleonor Olejnik, W 8: Marina Baus, W 9: Lorena Mai, W 10: Johanna Scholz, W 11: Cora Haertwig, W 12: Susannah Baus, W 13: Miriam Schönweiß, W 14: Aliya Nguyen, Svenja Schönweiß (Vierkampf), W 15: Sina Struß, M 4: Noah Hartmann, M 5: Valentino Destino, M 6: Jannik Steinborn, M 7: Philip Tinschert, M 9: Dean Nguyen, M 10: Leon Pulit, M 11: Josua Dahmen, M 14: Louis Franz, U 18: Yannick Hesse, Florian Leyhausen (Fünfkampf). (FRANK SIMONS) ■

Nachrichten und Notizen aus der Welt der Kultur

Jazz und Jugendkultur, Kunstbilder und Knirpse

Gosia Rogala

JiM, Jazz in Monheim, veranstaltet in Kooperation mit Marke Monheim ein Konzert mit Gosia Rogala. Die in Düsseldorf lebende und aus Polen stammende Gosia Rogala entführt das Publikum in eine Jazzlandschaft, die zwar im Standardjazz angesiedelt ist, aber mit eigenen Kompositionen verfeinert wird. Spontane Interaktionen auf der Bühne, vielseitige Rhythmen von Swing bis Bossa Nova in polnischer Sprache, melancholische Balladen und Up-Tempo Stücke – über all das darf sich das Monheimer Publikum freuen. Gosia Rogala wird begleitet von Simon Seidel am Klavier, Oliver Lutz am Bass und Fabian Arends am Schlagzeug. Der Abend verspricht musikalische Vielfalt, die bezaubert. Das Konzert findet statt am 8. Mai 2015 um 20 Uhr im Schelmenturm an der Grabenstraße 30. Eintrittskarten sind bei Marke Monheim erhältlich.

„Nacht der Jugendkultur“

Die „Nacht der Jugendkultur“ – organisiert von der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Monheim am Rhein – geht in die nächste Runde. Am Samstag, den 26. September, soll es in den Räumlichkeiten der Peter-Ustinov-Gesamtschule von 17 bis 22 Uhr wie im Vorjahr ein buntes Programm geben. Die Aktion wird von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW gefördert. Für die Durchführung von Workshops oder Mitmach-Aktionen stehen bis zu



Bürgermeister Daniel Zimmermann und Patric Engels (rechts) mit den drei ersten StadtWandFluss-Motiven des Monheimer Künstlers Peter Norf. Foto: Thomas Spekowius

400 Euro Einzelförderung, zum Beispiel zur Finanzierung von Künstlern, zur Verfügung und können formlos über die Abteilung Jugendförderung beantragt werden. Allerdings sollten die Anträge so schnell wie möglich eingereicht werden, spätestens bis zum 27. Mai. Denn die Mittel stehen nur begrenzt zur Verfügung und werden nach zeitlichem Eingang berücksichtigt. Bühnenauftritte und Aktionen, die keine Kosten verursachen, können noch bis zum Beginn der Sommerferien gemeldet werden. Dann ist Redaktionsschluss für die Gestaltung der Plakate und Flyer. Alle kulturell tätigen Jugendlichen sind aufgerufen, sich aktiv an der Programmgestaltung zu beteiligen, sich mit ihrem Können zu präsentieren oder dieses an andere Jugendliche weiter zu

geben. Außerdem appelliert die städtische Jugendförderung an Erwachsene aus den Jugendrichtungen, den Verbänden, dem Kulturbereich und den Schulen, die jungen Leute zu motivieren und mit ihnen Workshops oder Programmpunkte zu entwickeln. Folgende Struktur ist geplant: Workshops – zum Beispiel im Bereich Musik, Theater, Literatur, Tanz, Bildende Kunst, Zirkus oder Fotografie – finden im Vorfeld statt und werden bei der „Nacht der Jugendkultur“ präsentiert. Auftritte von Tanzgruppen und Schülerbands runden das Bühnenprogramm ab. An dem Abend gibt es außerdem Mitmach-Aktionen. Sie können beispielsweise aus den Bereichen Fotografie, Grafik, Zirkus, Sport, oder Musik sein. Auch Cateringangebote sind herzlich willkommen – etwa der Waffelstand oder die Kuchentheke. Weitere Auskünfte gibt Simone Feldmann, Abteilungsleiterin

der städtischen Jugendförderung, unter Telefon 02173/951-5140. Per Mail ist sie unter sfeldmann@monheim.de zu erreichen.

„StadtWandFluss“

Unter dem Titel „StadtWandFluss“ haben die beiden Monheimer Kreativschaffenden Peter Norf und Patric Engels eine neue Kunstbilder-Serie auf den Weg gebracht. Von den drei Startmotiven, der Marienburg, dem Schelmenturm und dem Aalschokker, hat auch die Stadt Monheim am Rhein nun jeweils ein Exemplar erworben. Die 70 mal 100 Zentimeter großen Leinwände sind ab sofort im 1. Stock des Rathauses und im Schaufenster der gleich gegenüberliegenden Bücherstube Rossbach zu sehen. „Wir haben klassische Bildmotive mit urbanen Stilmiteln der Streetart und Graffiti-Kunst künstlerisch bearbeitet“,

erläutert Peter Norf das stilistische Konzept. Der Monheimer Grafik-Designer war einer der ersten deutschen Graffiti-Künstler und hat seine farbenfrohen Spuren auch schon in vielen Großstädten wie Amsterdam, London, Paris, München, Hamburg, Düsseldorf und Köln hinterlassen. Für die Produktion und den professionellen Druck fand er in Patric Engels den idealen Partner. „Unsere Leinwände erfüllen den derzeit höchsten Qualitätsstandard im Digitaldruck und zeichnen sich durch ihre Herstellung in Handarbeit aus“, verspricht Engels, der als Medienmacher bei der Monheimer Theissen Medien Gruppe ebenfalls ein ausgewiesener Mann vom Fach ist. Die Ergebnisse begeisterten auch Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann. Die UV-beständigen Leinwände werden mit einer perlmuttartig glänzenden Oberflächenveredelung versehen und auf einen gut vier Zentimeter starken Fichtenholz-Rahmen aufgezogen. Die Auflage ist auf jeweils 99 Exemplare limitiert. Alle Bilder werden handsigniert von Peter Norf mit einer eigenen Seriennummer herausgegeben. Mehr Informationen gibt es auf www.stadtwandfluss.de sowie unter Telefon 0151/504-77123 und via E-Mail an info@stadtwandfluss.de.

„Bücherknirpse“

Die nächste Runde der „Bücherknirpse“ wird eröffnet: Ab dem 12. Mai dürfen Kinder zwischen 18 Monaten und 3 Jahren die Welt der Bilderbücher erkunden. An fünf Dienstagen in Folge findet der Kurs jeweils ab 10 Uhr statt und dauert etwa 45 Minuten. Jedes Mal steht eine Geschichte im Mittelpunkt und

Im Schadenfall ...

First Expert[®]
Ihre Fahrzeuggutachter

M. Akallich
Fahrzeuggutachtung und Unfallgutachten

Talstraße 97 • 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 963 98 70 • Mobil 0162 / 427 07 85
E-Mail: info@first-expert.de • Internet: www.first-expert.de

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Gosia Rogala tritt im Schelmenturm auf.

Foto: Veranstalter

zum jeweiligen Buch wird gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern gespielt, gesungen und gebastelt. Birgit Fritz begleitet die Kinder bei diesem Bü-

cherabenteuer. Sie ist als Erzählerin, Autorin und Sängerin tätig. Wegen der begrenzten Plätze wird um eine Voranmeldung der Bücherknirpse und ihrer Begleit-

personen gebeten. Das ist direkt im Ulla-Hahn-Haus unter Telefon 02173/951-5850, per Mail an info@ullahahnhaus.info und per Online-Formular im Bereich Kultur und Bildung auf der städtischen Homepage möglich. Direkt dorthin geht es hier: <http://www.monheim.de/kultur-und-bildung/ulla-hahn-haus/angebote/>.

Geburtstagsfeier

Am 30. April wurde Ulla Hahn 70 Jahre alt. Ihren Geburtstag wird sie am 9. Mai groß nachfeiern – und zwar in Monheim. Das Ulla-Hahn-Haus an der Neustraße veranstaltet aus diesem Anlass von 14 bis 17.30 Uhr einen Tag der offenen Tür. Das ehemalige Elternhaus der Schriftstellerin ist heute ein Ort für Sprach- und Leseförderung. Im Saal findet ein ansprechendes Bühnenprogramm für Kinder und Familien statt. Der Eintritt ist frei.

(TSP/FST) ■

Leserbrief

(FST) Zu unserem Absatz „Durchgefault“ in den „Stadtgesprächen“ der Ausgabe März 2015 erreichte uns bereits Ende März ein Leserbrief des Vorsitzenden des Vereins „Landschaftsschutz in Monheim e.V.“, den wir hier auszugsweise dokumentieren möchten:

„Ihre Magazinausgabe vom März 2015 habe ich wie immer mit großem Interesse gelesen. In Ihrem Magazin erscheinen erfreulicherweise immer wieder sehr ausführliche Beiträge aus unserer Stadt, die auch Hintergründe beleuchten. Im aktuellen Fall der Ausgabe vom März haben Sie allerdings (...) leider – wie auch andere Presseorgane – den wirklich kritischen Sachverhalt überhaupt nicht erwähnt bzw. dargestellt. Die beschriebene Fällung der 19 Pappeln am Rande des Schützenplatzes ist selbstverständlich aufgrund einer zum Teil starken Hohlfäule

schon wegen der Standsicherheit notwendig gewesen. Dagegen hat auch kein Baumschützer etwas einzuwenden. Allerdings ist es im Sinne des Naturschutzes meines Erachtens extrem problematisch und kontraproduktiv, wenn man zur Gestaltung eines neuen Landschaftsparks auch eine Vielzahl kerngesunder alter und junger Hartholzbäume (wie Buchen, Ahorn, Kastanie, Eichen) brutal in einem alten Park abholzt, um eine Sichtachse vom Rheindeich zur Monheimer Gereonkirche zu erhalten. Einen neuen Park gestalten und dafür in einem alten Park große, gesunde Bäume zu fällen, ist weder praktizierter Naturschutz noch eine im Interesse der meisten Bürger sinnvolle Maßnahme zur Verbesserung der Naherholungsflächen. Es macht auch die Stadt nicht attraktiver. Sie könnten durch eigene Recherche vor Ort noch heute die Baumstümpfe der gerodeten

Großbäume sehen und sich so visuell ein eigenes Bild machen zu dieser völlig abstrusen Fällungsaktion. Offenbar ist es aber dem zuständigen Bereich der Stadtverwaltung gegenüber der Presse geschickt gelungen, immer wieder auf die gefällten 19 Pappeln als kritischen Punkt hinzuweisen. Leider ist die Presse auf dieses Ablenkungsmanöver hereingefallen. (...) Als Bürger von Monheim und als Vorsitzender des Vereins Landschaftsschutz in Monheim e.V. kann ich Sie nur bitten, diese Abholzaktion kritisch zu hinterfragen. Sie als Journalisten haben hier erheblich bessere Möglichkeiten als der normale Bürger. (...) Ich würde mich freuen, wenn im Interesse eines zukünftig besseren Baumschutzes in unserer Stadt dieses Thema nicht einfach in der politischen Versenkung verschwindet.

Josef Lambertz
Monheim am Rhein“ ■

Frühlingserwachen im mona mare



Endlich Frühling! Die ersten Sonnenstrahlen ziehen die Menschen an die frische Luft – sogar beim Badevergnügen. Deswegen wird auch beim Monheimer Familienbadeland „mona mare“ der Winter gründlich ausgekehrt. Dazu ist einiger Aufwand nötig: Denn es müssen nicht nur verzelte Fliesen ausgetauscht und Anstriche erledigt, sondern es muss auch mit Hochdruckreiniger – und unter Hochdruck! – alles blitzblank saubergemacht werden. Die mona-mare-Attraktionen „draußen“ sind vielfältig: Da lockt der Sun-Shine-Pool mit seinen vielfältigen Wasser-

spielattraktionen, die Liegewiese lädt zum Sonnen und Dösen ein. Auch das Sonnendeck erfreut sich großer Beliebtheit; es ist nach dem Umbau der Röhrenrutsche wiederhergestellt. Und selbstverständlich kommt auch der große Kinderspielplatz in den Genuss einer gründlichen Erfrischungskur. Im Mai bei dann wahrscheinlich noch weiter gestiegenem Thermometer ist es endlich so weit: Der Außenbereich des Monheimer Badelandes an der Kurt-Schumacher-Straße kann wieder in vollem Umfang genutzt werden.

Text und Foto: mona mare ■

Langer Sauna-Abend

★ mona mare meets America ★

Freitag
29. Mai
20 bis 2 Uhr

Damensauna-Spezial am 1. Juni

mona mare

das Bade- und Saunaland

Weitere Infos unter:
(02173) 93 87 93
www.monamare.de

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Ham & Egg.



Charleys Tante.



Meena Cryle & Chris Filmore Duo.

Fotos (3): Veranstalter

Kindertheater, Travestie, Theater, Blues & Soul, Comedy und Kabarett – der Mai bietet beim Marke Monheim e.V. Kultur für jedermann!

Am Mittwoch, den **6. Mai 2015**, ist um 10 Uhr und 16 Uhr sowie am Donnerstag, den **7. Mai 2015**, um 10 Uhr und 16 Uhr das Puppenspiel „**Alles erlaubt!**“ in einer Inszenierung des Theater Marios im Bürgerhaus Baumberg und in der VHS Monheim zu sehen. Der kleine Rabe hat Geburtstag und Mutter Dachs droht, dass er keine Geschenke bekommt, wenn er nicht das „brav sein“ lernt. Der coole Wolf ist ihm zwar keine Hilfe, dafür kennt der Hase dermaßen viele Regeln, dass dem Raben bald der Kopf schwirrt. Karten gibt es für Kinder zum Preis von 3,50 Euro und für Erwachsene zum Preis von 5,00 Euro.

Am Samstag, den **9. Mai 2015**, gastiert das Duo **Ham & Egg** mit ihrem Programm „Show, Show, alles Show!“ um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein. Ham & Egg entführen Monheim in die moderne Welt der Travestie. Das Publikum darf sich auf eine Reise durch den internationalen Pop und Schlager der letzten 40 Jahre freuen, interpretiert im unverwechselbaren Ham & Egg Stil: stimmungsgewaltig, voluminös und vor allem „live“. Karten gibt es zum Preis von 25 Euro.

Am Samstag, den **16. Mai 2015**, ist die Komödie „**Charleys Tante**“ in einer Inszenierung des

Landestheater Detmold um 19 Uhr in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein zu sehen. Der Schwank um die vermeintliche Tante mit seiner wirkungsvollen Situationskomik wurde in mehrere dutzend Sprachen übersetzt, in 70 Länder gespielt und allein in Deutschland viermal prominent verfilmt. Karten gibt es zum Preis von 20 Euro, 17 Euro und 14 Euro.

Am Freitag, den **22. Mai 2015**, gastiert das **Meena Cryle & Chris Filmore Duo** im Rahmen der „Blues & Soul“-Reihe und im Kooperation mit dem Klangweiten e.V. um 20 Uhr im Schelmenturm in Monheim am Rhein. Meena Cryle und Chris Filmore sind zwei junge, extravagante und hochtalentierete Musiker, die ungeniert und befreit von Klischees musizieren und eine ehrliche und mitreißende Mischung aus Southern Soul und Blues spielen. Karten gibt es im VVK zum Preis von 17 Euro und an der AK zum Preis von 19 Euro.

„Halt ma eben“ – lautet das Motto unter dem Kabarettist **Wolfgang Trepper** am Samstag, den

23. Mai 2015, um 20 Uhr im Sojus 7 in Monheim am Rhein gastiert. Jeder Kabarettist und Comedian hat eine Grundüberzeugung. Die von Wolfgang Trepper lautet: „Die Blöden haben die Weltherrschaft übernommen. ... Überall ...!“ Und so erzählt er seine Geschichten. Witzig, auf den Punkt und manchmal nachdenklich und feinsinnig. Karten gibt es im VVK zum Preis von 18 Euro und an der AK zum Preis von 20 €.

Mit Comedian **Tobias Mann** geht es am Samstag, den **30. Mai 2015**, um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg „Zurück in die Zukunft“. Die globalen Ressourcen werden immer knapper! Der Untergang des Abendlandes ist beschlossene Sache – also widmet sich Tobias Mann der Apokalypse einfach mit extrem guter Laune und spitzbübischen Charme. Karten gibt es im VVK zum Preis von 19 Euro und an der AK zum Preis von 21 Euro.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter:

02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen so-

wie im Netz unter www.marke-monheim.de.

Programmübersicht

6. Mai 2015 Bürgerhaus Baumberg Kindertheater Alles erlaubt!	10 Uhr/16 Uhr	22. Mai 2015 Schelmenturm Blues & Soul Meena Cryle & Chris Filmore Duo	20 Uhr
7. Mai 2015 VHS Monheim Kindertheater Alles erlaubt!	10 Uhr/15 Uhr	23. Mai 2015 Sojus 7 Kabarett Wolfgang Trepper	20 Uhr
9. Mai 2015 Bürgerhaus Baumberg Sonderveranstaltung Ham & Egg	20 Uhr	30. Mai 2015 Bürgerhaus Baumberg Comedy Tobias Mann	20 Uhr
16. Mai 2015 Aula am Berliner Ring Theater Charleys Tante	19 Uhr		

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

„Am Willen des Patienten geht kein Weg vorbei ...“

Podiumsdiskussion „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ / Interview mit dem AWO-Vorsitzenden Frieder Angern

Die Haaner AWO veranstaltet eine Diskussionsrunde zum Thema „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ mit prominenten Gästen. Wir sprechen darüber mit dem AWO-Vorsitzenden Frieder Angern, der die Veranstaltung moderieren wird.

Monheimer Stadtmagazin: In der Diskussionsrunde, die Sie leiten werden, wird „Sterbehilfe“ auch ein Thema sein. Haben Sie für sich selbst schon entschieden, ob es eine Situation geben könnte, in der Sie eine solche Möglichkeit in Anspruch nehmen würden?

Frieder Angern: Das kann ich mir im Sinne einer Beihilfe zur Selbsttötung nicht vorstellen. Passive Sterbehilfe ja: Ich habe in der Patientenverfügung meine ganz persönlichen Vorstellungen formuliert. Allerdings weiß ich nicht, in welche Krankheitssituation ich komme werde und wie ich dann darüber denke. Es ist durchaus möglich, dass ich meine Ansicht dann noch ändern würde.

Stadtmagazin: Es gibt Krankheitsverläufe, die auch mit der besten palliativen Versorgung nicht gut behandelbar sind. Ist der Wunsch nach Sterbehilfe in einer solchen Situation nicht menschlich und nachvollziehbar?

Angern: Natürlich ist er das. Das ist immer eine zutiefst persönliche Frage, in der man keine allgemein moralischen Maßstäbe anlegen sollte. Aber es ist eben auch so, dass die Zurückbleibenden damit leben müssen.

Stadtmagazin: Immer wieder hört man davon, dass Sterbenskranken noch operiert, mit Chemotherapien behandelt oder gar mit künstlicher Beatmung am Leben gehalten werden, weil Kliniken jenseits von Fallpauschalen damit Geld verdienen können. In Ihrer Runde wird auch ein Palliativmediziner des Haaner Krankenhauses sitzen. Werden Sie ihn darauf ansprechen?

Angern: Ja, selbstverständlich weiche ich solchen Fragen nicht



AWO-Vorsitzender Frieder Angern.

Foto: privat

aus. Wir möchten mit der Diskussion nicht an der Oberfläche bleiben. Das Thema kann nur mit einem offenen und ehrlichen Gespräch aus der Tabuzone geholt werden und ich hoffe, dass das gelingt.

Stadtmagazin: Und wie sehen Sie die Sache selbst?

Angern: Ich habe von solchen Fällen natürlich auch gehört. Allerdings glaube ich auch, dass sich die Kliniken umstellen müssen. Beispiele, die ich kenne, zeigen, dass in Krankenhäusern die Palliativmedizin an Bedeutung gewinnt. Es geht doch vor allem um das Vertrauen zwischen Arzt und Patient.

Stadtmagazin: Ist eine solche Hoffnung wirklich realistisch vor dem Hintergrund, dass Krankenhäuser auch wirtschaftlichen Zwängen unterworfen sind und man zwangsläufig versucht, dort Geld zu verdienen, wo keine Fallpauschalen vorgeschrieben sind?

Angern: Ich denke schon. Am Willen des Patienten geht kein Weg vorbei. Wenn er vorgetragen wird oder in einer Patientenverfügung festgehalten wurde, müssen sich Ärzte daran halten.

Stadtmagazin: Oft ist es aber doch so, dass sich Schwerkranken verständlicherweise an jede noch so kleine Hoffnung klammern. Wird eine Behandlung mit eben dieser Hoffnung vermittelt, werden sie auch Angehörige kaum guten Gewissens abschlagen können. Wie soll man Vertrauen zu Ärzten aufbauen, die ökonomischen Zwängen unterworfen sind?

Angern: Das ist sicherlich eine schwierige Frage. Natürlich fehlt dem Sterbenden in einer solchen Situation oft die Kraft, um Debatten mit dem Arzt zu führen. Dann können Angehörige für ihn eintreten. Aber auch das geht nur, wenn schon vorher über alles gesprochen wurde.

Stadtmagazin: Es fällt sicher niemandem leicht, sich in eine solche Lebensphase hineinzu-denken und vorher festzulegen, was man sich dafür wünscht und vorstellt, oder?

Angern: Da haben Sie recht. Aus meiner Erfahrung als Leiter einer Gesprächsgruppe zum Thema „Vorsorge“ weiß ich, dass es längst nicht selbstverständlich ist, über diese Dinge miteinander zu sprechen. Vieles bleibt tabu, bis der Ernstfall manchmal

recht plötzlich eintritt und keine Zeit mehr bleibt, um darüber zu sprechen. Noch nicht mal Ehepartner wissen immer, was der andere sich vorstellt. Umso wichtiger ist es, auch über das Lebensende zu reden, bevor man selbst und diejenigen, die einen in dieser Lebensphase begleiten sollen, sich unvorbereitet in einer solchen Situation wiederfinden.

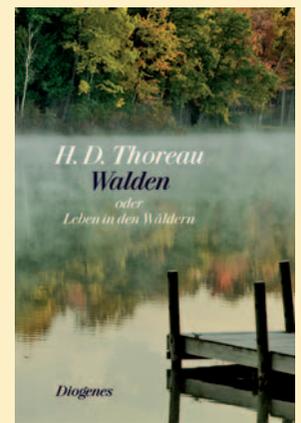
Stadtmagazin: Um dann in einer Patientenverfügung das Kreuz an der richtigen Stelle zu machen?

Angern: Vom bloßen „Kreuzchenmachen“ rate ich dringend ab. Eine solche Verfügung hält juristischen Nachfragen nur stand, wenn daraus ersichtlich wird, dass der Betroffene sich ernsthaft damit auseinandergesetzt hat. Aber auch jenseits rechtlicher Fragen ist es wichtig, seine eigenen Wertvorstellungen genau und möglichst ausführlich zu formulieren.

(Das Gespräch führte SABINE MAGUIRE)

Veranstaltung

Podiumsdiskussion: „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ – am 8. Mai um 18.30 Uhr in der Ev. Kirche, Kaiserstraße 44. Teilnehmer: Franz Müntefering (ehem. Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales), Pfarrer Hans-Peter Gitzler, Frieder Braumann (Vorstand Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan), Volker Leisten (Präsidiumsmitglied Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben), Dr. Peter Rensmann (Chefarzt und Palliativmediziner am St. Josef Krankenhaus Haan). Moderation: Frieder Angern
Lesetipp: O. Uschmann/S. Witt, Bis zum Schluss, 16.99 Euro und P. Anwar, Geschichten vom Sterben, 19.99 Euro.



(SM) Wie soll und will ich leben? – Thoreau sucht eine Antwort auf diese Frage und zieht sich für zwei Jahre in eine selbstgebaute Blockhütte am Walden-See zurück. »Walden oder Leben in den Wäldern« ist das Buch dieses Experiments. Thoreau zeigt darin, dass der Weg zu sich selbst bei den einfachen Dingen und einer gelasseneren Gangart beginnt. Kunstvoller Essay und erzählende Prosa in einem ist »Walden« eine höchst vergnügliche Lektüre und ein veritables Handbuch des Glücks.

H. D. Thoreau, Walden, Diogenes, 19,90 Euro.



(SM) Narziß und Goldmund sind Freunde, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: der eine ein Denker, selbstbeherrscht, rational und prinzipientreu. Der andere ein kindlicher Träumer, Genießer und Sinnenmensch, voller Lebenslust und tiefem Gefühl. Der eine führt ein strenges Leben im Kloster, der andere begibt sich auf Wanderschaft in die Welt. In ihren Gesprächen zeigt sich Hesse als ein Maler mit Worten und ein tiefer Kenner der menschlichen Seele. Erstmals in vollständiger Lesung von Gert Heidenreich auf mp3-CD erschienen.

H. Hesse, Narziss und Goldmund (mp3-CD), der Hörverlag, 19,99 Euro.

*mit Raten
(jetzt)*

AUTO	345,-
SMART-TV	60,-
KÜCHE	190,-
VERSAND- HAUS	50,-
<hr/>	
monatlich	<u><u>645,-</u></u>

4,44% p.a.
ab 36 Monate!

**⚡ BLITZ-
KREDIT ⚡**
Schnell! Günstig! Verantwortungsvoll!

alles
zusammen **394,-***
= 251,- gespart

*Kreditsumme: 25.000 €, Laufzeit 72 Monate.

Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.

Der Unterschied beginnt beim Namen.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle.

 **Sparkasse
Düsseldorf**

www.sskduesseldorf.de

Repräsentatives Beispiel: 10.000 €, Laufzeit 48 Monate, gebundener Sollzinssatz 4,35% p.a., effektiv 4,44% p.a., monatliche Rate 226,33€.